

Arbeiter-Zeitung

Merseburger Zeitung

Arbeiter-Zeitung

Merseburger Kurier

Bezugspreis monatlich 2.10 RM. durch Post frei Bonn, durch die Post 2.40 RM. vom 1. April ab. - Abbestellen monatlich 2.10 RM. - Ringpostfrei für die Post.

Bezugspreis pro 10 Bl. 10 gelbalt. III. Mittelraum 10 Bl., im Reklameteil (4 gelbalt.) 50 Bl. - für Stoffe und Nachdruckungen 50 Bl. für Stoffe - Sonstige Anzeigen ermäßigt. - Druckerei: 100-54. - Druckerei: 100-54. - Druckerei: 100-54.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 15 Rp.

Merseburg, Mittwoch, den 10. September 1930

Nummer 212

2873000 Arbeitslose am 31. August.

Schafft Besserung durch die Wahl am Sonntag!

Der Reichswehrminister gegen sozialistische Reichswehroverleumdungen.

Fragen an den sozialistischen Abgeordneten Künstler.

Das Reichswehrministerium teilt mit: Nach den Berichten verschiedener Blätter hat Herr Franz Künstler in einer Wahlversammlung der sozialdemokratischen Partei behauptet, Offiziere der Reichswehr seien mit dem russischen Militäratlase und deutschen Kommunisten zusammengekommen und hätten mit diesen die Grundlage für den Aufbau der KPD vereinbart. Diese Angaben sind so phantastisch und unangehörlich, daß Herr Künstler hiermit öffentlich aufgefordert wird, auf folgende Fragen zu antworten:

1. Wann und wo ist diese Zusammenkunft gewesen?

2. Welche Offiziere haben daran teilgenommen?
3. Welche Beweise kann Herr Künstler hierfür vorlegen?

Sollte Herr Künstler den Beweis für seine Angaben liefern, so würde er sich selbst als Verleumder kennzeichnen, gegen den sich das Reichswehrministerium gerichtliche Schritte vorbehält.

Im weiteren Verlauf des Schreibens widerlegt der Reichswehrminister die Behauptung, daß einige mit Namen einzeln angeführte ehemalige deutsche Offiziere im Dienste der Reichswehr ständen und in und für Ausland tätig gewesen seien.

Frau Nachbarin, wen wählen Sie?

Frau Nachbarin, reden wir einmal ganz unter uns. Denn was die Männer jetzt in den Verammlungen reden und hören, das ist so kompliziert und schwierig, daß man sich als gewöhnlicher Arbeiter kaum mehr durchfinden kann, und daß Sie nur das Essen andrehen lassen würden, wenn Sie sich beim Kochen das alles wirklich gründlich durch den Kopf gehen lassen würden. Also lassen wir einmal diese ganze sogenannte Politik beiseite und reden wir ganz schlicht und einfach miteinander: Sie wissen doch, daß am Sonntag Neuwahlen sind. Und Neuwahlen sind natürlich dazu da, daß etwas geändert werden soll, denn wenn alles beim alten bleiben soll, brauchte man doch nicht neu zu wählen.

Für Sie lautet also die Frage ganz einfach: Soll es noch schlimmer werden als bisher, oder soll es besser werden? Als verständige Frau antworten Sie natürlich: „Es soll besser werden“. Und da find wir mit Ihnen vollständig einer Meinung: Wer durch welche Art Wahl kann es besser werden, oder, anders ausgedrückt: wen wollen oder wen sollen Sie wählen?

Auch das ist eigentlich für Sie ganz einfach. Sie wissen natürlich, Frau Nachbarin, daß wir 1918 eine Revolution gehabt haben. Dann haben wir eine Inflation gehabt, und wie schauerlich das damals war, als das Geld in Portmunaie und natürlich noch viel mehr, die kleinen Ersparnisse von Minute zu Minute wertloser wurden, dessen erinnern Sie sich noch ganz genau. Dann kam eine Zeit, wo wenigstens die Währung fest war und alles wieder einermachen in Ordnung gekommen zu sein schien. Das hat aber nur eine Scheinblüte auf Papps, nämlich auf Grund der Milliarden von Auslandsanleihen, war, werden Sie als Frau nicht vielleicht nicht so gemerkt haben.

Wohi aber haben Sie seit zu unsehr zwei Jahren gemerkt, daß es wieder abwärts und immer tiefer abwärts ist. Das lag daran, daß die ausländischen Geldgeber keine Lust mehr haben, uns immer weiter wie bisher die Hunderte und Tausende von Millionen Marx zu borgen, und daß daher langsam aber sicher das Geld knapp wurde. Außerdem wissen Sie ja auch, wie in dieser Zeit von unseren Regierungen immer ununter darauf losgewirtschaftet wurde, als ob Geld wie Heu vorhanden wäre und als ob der Steuerzahler gar nichts Besseres mit seinem Geld anzufangen wüßte, als es in immer höheren Beträgen der Steuerbehörde abzuliefern. Schließlich kam auch noch, wie Sie vom Volksbegehren gegen den Youngplan ebenfalls wissen, das sogenannte Saager Abkommen hinzu, in dem unsere Regierung sich einverstanden erklärte, den Siegeranleihen des Weltkrieges für zwei volle Millionen jährlich rund zweitausend Millionen Goldmark als Reparationen zu zahlen.

Auch das heutige Endegeben dieser ganzen bisherigen Regierung kennen Sie: kein Mensch in ganz Deutschland ist mehr so recht seines Lebens froh, als die Leute haben Sorgen und wenig Geld, und Millionen von Arbeitern und Angestellten sind arbeitslos.

Und das - darüber waren wir uns ja schon einig - soll eben durch die Neuwahlen geändert und verbessert werden. Damit kommen wir nun also zu der Kernfrage: wen sollen und wollen Sie wählen, damit es auch wirklich besser wird? Auch das ist eigentlich ganz einfach: weder die Revolution noch die Inflation, noch die Auslandsverpflichtung, noch die zwei Milliarden Reparationslasten, noch die übermäßigen Steuern, noch das ganze heutige Elend und die Hungerlöhne Arbeitslosigkeit wären gekommen ohne die Sozialdemokraten.

Völkerbundentscheidungen gegen Polen.

Der Völkerbundrat hat am Dienstag drei oberflächliche Minderheitsentscheidungen erlassen.

Die Beschwerde der entlassenen Metzger der polnischen Knappheitsverbände in Lwow wurde dadurch erledigt, daß die polnische Regierung die Entscheidung des Präsidenten Kaldor angenommen hat, wonach die polnischen Behörden die Wiedereröffnung der Metzger in ihr Amt vorzunehmen haben.

In der Beschwerde des von der polnischen Behörde entlassenen Justizbeamten Schumann lag nunmehr eine Mitteilung der polnischen Regierung vor, daß der Präsident des Statistischen Gerichtshofes Schumanns Wiedereinstellung veranlaßt hat.

Die Beschwerde über die Anmeldung zu den deutschen Minderheitenschulen in Oberschlesien wurde dahin entschieden, daß die bisherige Kontrolle von Eltern mit schulpflichtigen Kindern vor einer polnischen Kommission in Weßfall kommt.

Die Beschwerde über die bisherige Nichtzulassung von 60 deutschen Kindern zu deutschen Minderheitenschulen wird auf einer

der nächsten Ratssitzung entschieden werden.

Das verdient rot angetrenzt zu werden, daß der Völkerbund wirklich einmal sozial Selbstachtung und Respekt vor dem Recht aufgebracht hat, in drei Fällen gegen die Polen und ihre ränbigen Verleumdungen zu entscheiden. Es muß darin vielleicht gar schon der Beginn eines grundsätzlichen Wandels der Völkerbundentscheidung erbliden darf? Eines Tages muß sich ja die Forderung Frankreichs und seiner Verbündeten alle übrigen Staaten - die sich so deutlich auch bei der Ablehnung des Briandischen Panzeropplanes gezeigt hat - gegen die Franzosen und Franzosenangehörigen und zugunsten des Rechts und damit auch zugunsten Deutschlands auswirken.

Selbstverständlich schmerzt Deutschland noch den Wahlen endlich auch eine energische Außenpolitik, die die Franzosenöffentlichkeit der ganzen Welt auch durch deutliches Zutun auszunutzen weiß zur Besserung der Stellung Deutschlands.

Sechs Sowjetangestellte wegen Lebensmittelwuchers hingerichtet.

Die Moskauer OGPU teilt mit, daß sie einer groß angelegten Organisation auf die Spur gekommen ist, die sich die Störung der normalen Versorgung Moskaus mit Lebensmitteln zur Aufgabe gemacht hat. Das Zentrum dieser Organisation befand sich in Moskau. Die Organisation bestand aus sechs Sowjetangestellten, deren Angehörige mit Privilegien zusammenarbeiten hatten. Die Lebensmittel wurden gestohlen und dann zu unangehoren Preisen auf dem freien Markt gebracht. Die OGPU hat über 30 Personen verhaftet. Drei Händler und drei Arbeiter der Moskauer Genossenschaft „Mipo“ sind bereits hingerichtet. Die übrigen wurden verbannt.

Auch diese Moskauer Genossenschaftler, die den Hungertoten die Nahrungsmittel nahen und zu Höchstpreisen verkaufen, um sich zu bereichern, behaupteten bis zur Aufdeckung ihrer wahren Gesinnung natürlich genau feierlich wie unsere deutschen sozialistischen Bonzen, daß sie nur „für das Wohl der Arbeiter“ lebten und wirkten.

Wie glänzend müßte es den deutschen Arbeitern gehen, wenn all die hunderttausende von sozialistischen Funktionären in Wahrheit und Wirklichkeit für das Wohl der Arbeiter arbeiten. Aber merkt der deutsche Arbeiter etwas davon und das deutsche Volkswohl? Man merkt nur die Millionenverleumdungen und die allgemeine Sorge und Not und die bewiesenen das Gegenteil der schönen Reden der sozialistischen Funktionäre.

Nach dem Bericht der Reichsanstalt hat in der zweiten Hälfte die Belastung der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosenversicherung etwas zugenommen. Der Zugang an Hauptunterstützungsempfänger in der Versicherung hält sich mit rund 11.000 Köpfen in den Grenzen der vorjährigen Berechnung, allerdings bei doppelt so hoher Belastung der Versicherung. Die Zahl der Arbeitslosenversicherung ist um etwa 20.000 gestiegen. Damit hat die Belastung beider Unterhaltungsleistungen zusammen einen Stand von rund 1.947.000 Unterhaltigen erreicht.

Die Zahl der versicherten Arbeitssuchenden ist gleichfalls weiter gestiegen. Nach Abzug derjenigen, die noch in gewöhnlicher oder ungewöhnlicher Stellung oder Hilfsarbeit beschäftigt waren, mußten von den bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitssuchenden - einschließlich der üblichen Rückzahlung des Marktes und eines gewissen Bestandes Erwerbsbeschränkter - am 31. August rund 2.873.000 als erwerbslos gelten. Das Anwachsen dieser Zahl, die während der ersten Hälfte des Monats um etwa 80.000 gestiegen war, ist langamer geworden, sie belief sich in der zweiten Hälfte des Monats nur auf etwa 28.000. Im Gegensatz ist der Arbeitsmarkt während der Berichtzeit etwas härter in Bewegung geraten. In einzelnen Bezirken und Berufsgruppen war eine leichte Besserung der Vermittlungsmöglichkeiten zu verzeichnen, denen jedoch neue Entlassungen überwiegend gegenüberstehen.

— 2873000 Arbeitslose! Wie tief es doch eintrifft in dem Anruf der „Volksbeauftragten“ vom 13. November 1919: „Das deutsche Volk hat auf der ganzen Erde gefiegt... Jeder Werkstätige erhob gerade Beschwörung. Die Republik garantiert * jedem Arbeit und Brot!... In der Republik ist kein Platz mehr für Korruption! Alles, was diese Männer, die den Umsturz herbeiführt und die Macht im Reich an sich griffen hatten, dem Volke versprochen haben, und alles, was ihre sozialistischen Parteigenossen während ihrer lehrerlichen Vertriebenheit versprochen haben: alles war gesunken. Das genaue Gegenteil dessen, was sie zugehört hatten, ist eingetreten. Sie haben das Volk nur in Jammer und Elend, in Korruption und Arbeitslosigkeit geführt. Hat je in der Weltgeschichte eine Partei so fürchterlich verjagt und sich so am eigenen Volke veründigt?

Darum fort mit diesen Volks- und Arbeiterleiden! Stimmt sie nieder am 14. September! Alle Männer, alle Frauen zur Wahl, damit die sozialistische Arbeitslosigkeit endlich aufhört und es wieder gilt, was es vor dem Umsturz gab: „Arbeit und Brot“ für alle.

Mag Holz schwer verlegt

Kommunistenflucht durch Fenster und Türen. Aus Bad Ems wird gemeldet: In einer für Dienstagabend von den Kommunisten nach Wilhelmshöhe einberufenen öffentlichen Versammlung kam es nach vor Beginn zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten zu schweren Zusammenstößen. Hierbei wurde Mag Holz so schwer verlegt, daß er in ein Sanatorium gebracht werden mußte. Die Kommunisten flüchteten durch Fenster und Türen ins Freie. Gendarmerie räumte den Saal.

Mag Holz hatte vor seiner Verletzung seinen kommunistischen Freunden in Berlin im Anschluß an seine letzte Rede erklärt, er habe persönlich in Ausland etwa 1000 Reichsmark beigegeben. Das sei das monatliche Minimum, um die Revolution vorwärts zu treiben.

Kündigung von Auslandskrediten.

In der Berliner Wörte verlautete, daß weitere Kündigungen amerikanischer Kredite in der deutschen Industrie erfolgt sind. Man nennt auch die Namen von fünf großen Aktiengesellschaften. Die Kreditkündigungen können leicht zu einer neuen Welle von Betriebsstörungen und Kündigungen führen.

Weiter verlautete: In Berlin haben zwei große Industriefirmen am 1. September die Kündigung ihrer Auslandskredite zum 31. Dezember erhalten. Die ausländischen Geldgeber haben hingegen, daß sie Verhandlungen über eine Weiterbegebung von Krediten erst nach dem 14. September, dem Tag der Reichstagswahlen annehmen wollen. Ähnliche Vorgänge werden aus der schlesischen Industrie und aus dem Ruhrgebiet gemeldet.

Nicht nur der Entwicklungsgang von Wirtschaft, Handel und Industrie hängt von dem Ausfall der Wahlen ab, auch die Wörte selbst führt den fortdauernden Tiefstand auf die Unsicherheit zurück, die hinsichtlich des Wahlausgangs obwaltet und die Hoffnungen auf neue Auslandskredite bleiben so lange Träume, als nicht die bevorstehenden Wahlen dem Ausland die Garantie für eine ruhige, von Parteigefahren freie Weiterentwicklung Deutschlands bieten.

„Graf Zeppelin“ auf der Fahrt nach Moskau.

Fahrt bisher gut verlaufen. — Ankunft frühestens um 9 Uhr.

Der bevorstehenden Ankunft des „Graf Zeppelin“ sieht man in Moskau mit größtem Interesse entgegen. Man nimmt an, daß das Luftschiff an der Grenzstation Zebelen auf der alten Eisenbahnlinie Moskau-Min die russische Grenze überfliegen werde. Von dort aus wird das Luftschiff über Wien, eine bedeutende Industriestadt Österreichs, fahren.

„Graf Zeppelin“ wird an einem besonders kontrahierten Ankerort auf dem Fränk-Landungsplatz festmachen. Dieses Landungsplatz ist ein sowohl für Passagier- wie für Militärluftfahrt eingerichteter Flughafen. Es war früher das Parabelfeld. Das ganze Landungsplatz ist vollkommen eingeebnet. Nur 100 000 Personen werden während der Landung auf dem Flugfeld zugelassen werden. Als Vertreter der deutschen Botschaft wird Staatsrat von Zwardowski in Vertretung des deutschen Botschafters von Dirksen die Teilnehmer begrüßen. Das Luftschiff werde festerlich in die Stadt eingeschleppt werden. Ein Geschwader von Flugzeugen der Roten Armee, darunter drei große Bombenflugzeuge, werden dem Zeppelin etwa 40 Kilometer entgegenziehen und ihm das Ehrengeleit geben.

Standorte:

„Graf Zeppelin“ passierte:

- München um 10 Uhr 30,
- Wien um 11 Uhr 40,
- Niela um 13 Uhr,
- Berlin um 19 Uhr 38.

Die Wetterwarte der Seemission teilt in Zusammenhang mit dem Start des „Graf

Zeppelin“ mit, daß auf der Flugstrecke schlechtes Wetter herrsche. Es ist mit Regen und Nebel zu rechnen. Nach einer amtlichen Meldung des Kommandanten für Post und Telegraphie werden sämtliche Meldungen über den Wetterdienst dem „Graf Zeppelin“ von Königsberg ab auf funktentelegraphischem Wege übermittelt werden.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Reichsminister der Telegraphenagentur der Seemission von Bord des Luftschiffes mitgeteilt, daß die Fahrt bisher sehr gut verlaufen sei. In Bord sei alles wohl. Die Ankunft des Luftschiffes in Moskau werde sich um etwa eine Stunde verzögern; anstatt um 9 Uhr Berliner Zeit werde „Graf Zeppelin“ frühestens um 9 Uhr in Moskau eintreffen.

*

„Graf Zeppelin“ bereits vor Moskau.

Ein Funkpruch des Reichsministers der „Zah“ teilt von Bord des „Graf Zeppelin“ mit, daß sich das Luftschiff nur noch einige 100 Kilometer vor Moskau befindet. Dr. Edener hat Befehl gegeben, die Stunden-geschwindigkeit des Luftschiffes zu erhöhen, wodurch man hofft, gegen 10 Uhr Mosauer Zeit (9 Uhr MEZ.) in Moskau landen zu können.

Die gestern nachmittags zur Begrüßung des „Graf Zeppelin“ aufgesetzte russische Luftkessel hat das Luftschiff nachts erreicht und begleitet es nach Moskau. Ueberall wird der Anbruch des deutschen Luftkrieges das größte Interesse entgegengebracht.

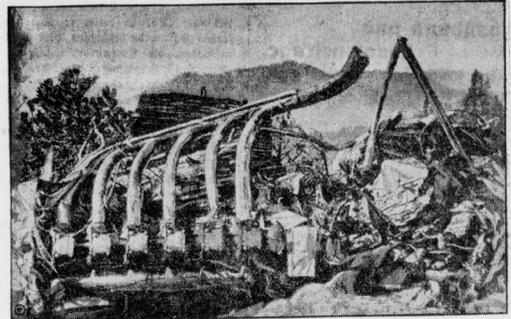
Biccards Aufstieg verflohen.

Der Aufstieg von Professor Biccard, der am Dienstag früh erfolgen sollte, ist zunächst wegen schlechten Wetters verflohen. — In Augsburg macht sich ein harter Fremdenhaß bemerkbar. Auch mehrere Professoren der Kaiser-Universität und der deutschen Technischen Hochschulen sind in Augsburg eingetroffen, um dem Verjude bezuwohnen. Der Zubring auslandischer, besonders englischer Zeitungskorrespondenten ist erheblich.

Die gestohlene Amtskette.

Dem Rektor der Universität Kopenhagen, Dr. A. A. Andersen, wurde seine Amtskette aus seiner Villa gestohlen. Der Dieb hat infolge des gestohlenen, als er nicht die entsprechende Seite ermittelte, die aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts stammt und die in der Universitätsaufbewahrung wird, wofern eine Restauration im Werte von etwa 200 Kronen, die der Rektor im Ausland zu benutzen pflegt.

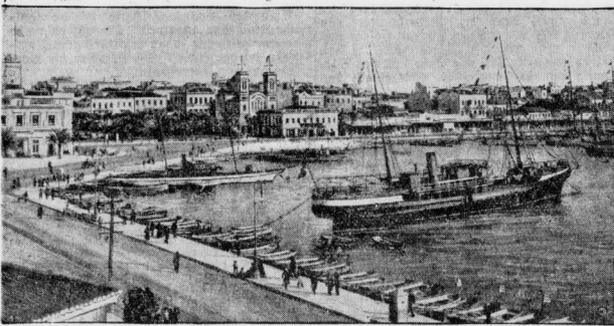
In den Alpen zerfchelt.



Folgeschweres Flugzeugunglück in Danern.

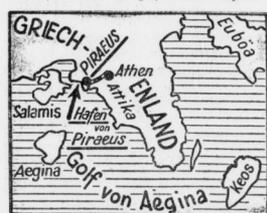
In der Nähe von Darmstadt-Pattendorf ereignete sich vor kurzer Zeit ein furchtbares Flugzeugunglück. Eine österreichische Maschine, die die Post von Wien nach Zürich bringen sollte, stieß in dichtem Nebel gegen einen Felsen und wurde völlig zertrümmert. Die Ueberreste gingen Feuer und verbrannten, mit ihnen auch der Führer, Major Stöckelbauer. Wie bekannt, war das Flugzeug mehrere Tage lang verflohen und konnte erst nach langem Suchen gefunden werden. Unser Bild zeigt die ausgebrannten Trümmer der verunglückten Maschine.

Der Piräus in Flammen.



Von einem Unglück, das in einem solchen Ausmaße bisher noch nicht zu verzeichnen war, hat die Hafen der griechischen Hauptstadt Piräus, getroffen. Infolge eines Schadens an der Dampfmaschine eines englischen Frachtdampfers lösterte Benzin unbemerkt auf die Wasseroberfläche. Als ein Arbeiter, der am Ufer abnunglos über offenes Feuer gestohlt hatte, die Feuerreste ins Meer warf, fand es plötzlich in hellen Flammen, von denen etwa 20 Segelschiffe und einige Dampfer eingeschüllt wurden. In panischen Schreden lösterte die Belagerung und überließ die Schiffe ihrem Schicksal. Heber dem Wasser entzündete eine wahre Wölle, die ein arabisches Schraubenschiff mit. Der Sachschaden wird bereits jetzt auf etwa 10 Millionen Mark geschätzt. Bisher wurden 10 Tote und eine große Zahl von Verletzten gezählt. Der Hafen brennt immer noch weiter. — Unser Bild gewährt einen

Niesenbrand im Hafen von Athen.



Skizze der Halbinsel Attika mit Athen und dem Athener Hafen Piräus.

Das brennende Meer.

Ueber das Großfeuer im griechischen Hafen Piräus, worüber wir gestern berichteten, liegen noch folgende Einzelheiten vor: Die Zahl der Verletzten beträgt nach vorläufigen Nachrichten bisher auf 10 Tote und viele Verwundete. Acht Segelschiffe und ein Dampfer sind gänzlich verbrannt. Der Sachschaden wird auf über 10 Millionen Mark geschätzt. Das immer noch brennende Meer bietet ein großartig schauriges Schauspiel mit den trübenden und beriechenden Dampfern und Schiffen, deren Feuerchein weit in die offene See hinausleuchtet.

Gerichtliches Nachspiel zum Unfall auf der Havel.

Der Unfall auf der Havel, bei dem der Staatssekretär Dr. Weismann mit seinem Motorboot ein Paddelboot zum Kentern brachte und dann, wie von Zeugen berichtet wurde, davonfuhr, ohne sich um die ins Wasser gestürzten Insassen zu kümmern — wir berichteten darüber —, hat jetzt seine gerichtliche Säule gefunden. Das Amtsgericht Spandau hat den Bootsführer Schröder, der das Motorboot des Staatssekretärs geführt hat, wegen fahrlässiger Körperverletzung und Uebertretung des § 43 der Wasserstrafen-Verordnung zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Der § 43 der Wasserstrafen-Verordnung handelt von dem Verhalten von Schiffsbefehlshabern auf märkischen Wasserstraßen im Falle eines Unglücks. Nach Ansicht des Gerichts lag eine Uebertretung dieses Paragraphen vor, weil der Schiffsführer mit dem Motorboot Weismanns davonfuhr, ohne sich darauf zu verlassen, daß ein Segelboot die Verunglückten aufnehmen werde. Sowohl hinsichtlich der fahrlässigen Körperverletzung als auch der Uebertretung dieses § 43 hat sich das Gericht an den Standpunkt gehalten, daß Weismann nicht zu verurteilen sei, weil er weder Schiffsführer noch Schiffsmann im Sinne der Verordnung gewesen sei. Das Verfahren gegen Dr. Weismann wurde deshalb eingestellt.

Tödliche Unfälle bei Stierkämpfen.

In der letzten Zeit mehrten sich in Spanien die Unglücksfälle bei Stierkämpfen. So wurden vor einigen Tagen bei einem Stierkampf mehrere bekannte Stierkämpfer lebensgefährlich verwundet. Bei einem Wohlthatersstierkampf in Villafraña, der mit ganz jungen Tieren ausgeführt wurde, sprang am Montag ein 45jähriger in die Arena, um mitzukämpfen; er wurde von einem Stier ins Herz gestochen und nur auf der Stelle tot. In Barcelona ereignete am Dienstag ein Stierkampf ebenfalls einen tödlichen Stoß.

Vom Reichtum ins Elend.

Die 30jährige Frau Walter, die einst mit dem Sohn des früheren Besitzers der „Times“ verheiratet war und tausende von Pfunden verschwendete, fand am Dienstag wegen Unbeteuerens vor dem Londoner Gericht. Sie war mit einem Zwei-Penny-Stück in der Tasche von der Polizei auf einer Bank in einem Londoner Park ichtend aufgefunden worden. Mit ihrem zweiten Mann brachte Frau Walter ein Vermögen von 900 000 Mark durch, worauf sie sich dem Trunk ergab.

Auf dem Bahnhof in Philadelphia explodierte der Kessel einer Rangierlokomotive. Sieben Bahnarbeiter wurden getötet und 15 schwer verletzt.

Neue Naturkatastrophe in San Domingo.

Nach dem furchtbaren Wirbelsturm haben in San Domingo wolkensbrucharige Regenfälle eingelegt, die nun bereits über 24 Stunden dauern. Die Flüsse sind derartig angeschwollen und reißend geworden, daß sie nicht mit Booten besahren werden können. Die Zufuhr von Nahrungsmitteln an die Bevölkerung wird dadurch gehemmt. Weite Gebiete stehen unter Wasser. Die einzige Möglichkeit, der notleidenden Bevölkerung Lebensmittel zuzuführen, bieten die Flugzeuge. Aber durch die herabstürzenden Wassermassen werden auch die Flugzeuge in ihrer Arbeit gehindert. Mehr als 40 000 Menschen sind durch den Hungertod bedroht.

Nach einer Meldung des „Paris Midy“ sollen etwa 5000 Menschen vom Windsturm befallen sein. Es fehlte an Verletzte und medizinischen Einrichtungen, um wirksam gegen die Krankheit vorgehen zu können. Man habe jedoch bereits 1500 Operationen zum größten Teil ohne Betäubungsmittel vorgenommen.

Rückkehr der deutschen Ozeanflieger.

Der deutsche Ozeanflieger von Gronau und seine Gefährten werden am 11. September an Bord der „Damburg“ am Küstenort nach Deutschland antreten.

Eine furchtbare Warnung an alle Schnellfahrer.



Der auf einem Chausseebaum zertrümmerte Wagen bei Grabow (Mecklenburg). Das Auto hatte eine Weizenbanne, konnte wegen zu schneller Fahrt nicht mehr abbremsen und sauste gegen einen Chausseebaum. Von den fünf Insassen wurden zwei schwer, drei leicht verletzt.

Die Krone
der Zigaretten

BALTENKRUNE

MAIKAPAR-BOSTAN-JOGLO A. 6

Mit Gold und ohne Mundstück

Aus Merseburg.

Interessante Wahlziffern aus der Provinz Sachsen.

Die letzte Reichstagswahl (20. Mai 1928) und die letzte Kommunalwahl (17. November 1929). Ein Vergleich der letzten Wahlziffern...

Von den Ergebnissen der einzelnen Parteien seien hier die wichtigsten herausgehoben, wobei die unterschiedlichen Zahlen die Ergebnisse der Reichstagswahl 1928 bezeichnen...

Es sind also die Anhänger haben bei den Ergebnissen des Wahls mit umfassen den Wahlkreis 10 abgeben, und auch die Spitzengruppen...

Table with 2 columns: Party Name and Votes. Includes Deutschnationale und Landbund, Zentrum, Kommunisten, Deutsche Volkspartei, Demokraten, Wirtschaftspartei, Nationalsozialisten, Christlich-nationaler Bauern- und Landvolkpartei, and Volkserwerbspartei.

Die Polizei wird energischer.

Strafverfolgung gegen wilde Zettelhandeln. Das Polizeipräsidium Weiskensfeld teilt mit:

Die Verschärfung der Wahlkampftätigkeit hat in letzter Zeit dazu geführt, daß - besonders seitens der radikalen Parteien - in der Wahl der Propaganda...

Zahlenpiegel der sinkenden Moral.

Wie das Polizeipräsidium Weiskensfelds mitteilt, wurden im Monat August von der Polizei im Präsidialbezirk 117 Verurteilungen...

in Merseburg 37, darunter wegen versuchten Mordes 1, wegen Ehrverletzungsdelikten 1, wegen Diebstahls und Einbruchs 16, wegen Verbrechen wegen Landstreicherer 4, geschlechtliche Delikte 5;

in Weiskensfeld 48, darunter wegen versuchten Mordes 3, wegen Diebstahls 1, wegen Ehrverletzungsdelikten 1, wegen Diebstahls und Einbruchs 14, wegen Sachbeschädigung 1, wegen Urkundenfälschung 1, wegen Landstreicherer 3, geschlechtliche Delikte 8;

in Zeitz 32, darunter wegen versuchten Mordes 1, wegen Ehrverletzungsdelikten 1, wegen Diebstahls und Einbruchs 18, wegen Verbrechen wegen Landstreicherer 2, geschlechtliche Delikte 2, und wegen sonstiger Delikte 8.

Die Fremdenliste.

Im Monat August sind Fremde abgekommen in Merseburg: 1268 Reichsdeutsche, zwei Oesterreicher, ein Ungar, zwei Italiener, zwei Schweizer, ein Engländer, vier Polen, und zwei aus den Vereinigten Staaten; in Weiskensfeld: 713 Reichsdeutsche, sieben Oesterreicher, ein Schweizer, ein Tscheche, acht Schweizer, zwei Franzosen, zwei Holländer, zwei Dänen, und vier aus den Vereinigten Staaten; in Zeitz: 1058 Reichsdeutsche, ein Dänischer, fünf Oesterreicher, zwei Schweden, ein Balfanvölker, fünf Franzosen, ein Niederländer, ein Waliser, und einer aus den Vereinigten Staaten.

Nächtlicher Motorradfahrer.

Beim Einbiegen in die Kurve an der „Kinde“ Richtung Markt, fuhr heute morgen um 7 Uhr ein Motorradfahrer zwei Radfahrer an, die in gleicher Richtung die Straße...

Rund um die Städtische Erwerbslosenpeisung.

Kräftiges, sauberes, reichhaltiges Essen - Weibliche Ausgefueuerte als Küchenhelferinnen.

Die städtische Erwerbslosenpeisung ist ihnen, die in der alljährlichen Lage sind, nicht beanpruchen zu müssen, eine recht unbetanung - manche werden sich schließlich von der Kräftezeit her solcher Einrichtungen erinnern - Entscheidung.

Um die Not der zahlreichen ausgefueuerten Erwerbslosen zu lindern, gibt der Magistrat der Stadt Merseburg seit Anfang d. J. Erwerbslospeisung, außer Sonntag, ein Mittagessen. Die Verarbeitung erfolgt an gleichen Zeiten in den Gastwirtschaften „Zur Stadt Leipzig“ auf dem Neumarkt und „Zum Krapphagen“ in der Steinstraße, und zwar von 11 bis 12 Uhr. Jeder Unterzettel erhält, so weit es sich abmeßen läßt, ungeschlagene ein Liter Essen.

Es gibt in abwechselnder Folge: Hülsenfrüchte mit Speck oder Würstchen, Kraut, Reis, Weizenbrot, grüne Bohnen, Zanderfleisch mit Kartoffelsoße, dazu wöchentlich drei- bis viermal etwa 60 Gramm Fleisch. Die Weizenbrot der Essenempfänger holt sich das Essen nach Hause, nur die Ledigen und Driskfremden, etwa 150 Mann, verzehren es gleich am Ort und Stelle. In diesem Zwecke haben die Weibchen einen geeigneten Mann zur Verfügung gestellt, während der Magistrat eine Anzahl Knechte angeschafft hat. Das Essen selbst wird hin und wieder von einem Be-

paßierten. Der Motorradfahrer fuhr weiter, ohne sich um die Gestürzten zu kümmern und entkam unerkannt. Dem einen der beiden Radfahrer wurde bei dem Zusammenstoß das Verbrechen völlig gedenkt, er erhielt jedoch eine leichte Verletzung. Der andere kam mit dem Schrecken davon.

Reinigungsarbeiten an den hinteren Teichanlagen.

Nachdem vor einigen Tagen bereits an der Weiskensfeld ein Baumstumpf gefällt wurde ist die Stadt. Parkverwaltung zur Zeit damit beschäftigt, die riesigen Platanen an der Zeitzstraße auszuwachen. Der mühen der Arbeit sollte befristet werden, so daß die Räume recht verfrümmelt aussähen. - Auch die Wege der hinteren Teichanlagen werden augenblicklich abgehoben und vor Beginn der kalten Witterung inhand gesetzt.

Fischzug im Gotthardtsfeld.

Am Dienstag umlagerte eine große Menschenmenge hellenweise die Ufer des Gotthardtsfeldes. Galt es doch dem Treiben des Fischzuges zuzuschauen. Die meisten der Fischer aus harten Hochflüssen waren ausgeworfen und alle hatten des Hochzuges der Wege. Die Fänge sollen zum Teil recht günstig ausgefallen sein.

Lebung der Feuerweh.

Am Montagabend fand am Feuerwehrbesort eine Lebung der freiwilligen Feuerwehr statt. Alle drei Kolonnen traten unter der Oberleitung von Herrn Branddirektor Scheibe an. Neben der Lebung wurde eine Prüfung der Hydranten im Stadtgebiet durchgeführt.

Automobile in Nöten.

Bei einem gestern Dienstagmorgens die Zeitzstraße passierenden Verkehrsunfall ereignete sich ein großer Verkehrsunfall. Vor der Funtensburg löste sich plötzlich an der Straße die Kutschmaschine. Die Kutschmaschine wurde, das linke große Hinterrad nur mit großer Mühe und nach jundenslanger Arbeit gelang es, das Unglück wiederholt zu machen, so daß es seine Fahrt nach dem neuen Bestimmungsort fortsetzen konnte. Zu einer Sitzung des Verkehrs ist es jedoch nicht gekommen, da die Kutschmaschine die rechte Straßenseite passierte.

Wahlversammlung der DNP.

Katharina Hertwig spricht.

Heute, Mittwochabend, findet im „Casino“ eine weitere Wahlversammlung der Deutschen nationalen Volkspartei statt. Als Rednerin des Abends wurde Landtagsabgeordnete Fräulein K. Hertwig gewonnen.

Fräulein Katharina Hertwig ist seit der Wahlwahl 1928 Abgeordnete im Preussischen Landtag, wo sie im besonderen die Belange der Angehörigen vertritt, aber ebenfalls auch anderen Gebieten tätig ist. Sie hat durch ein arbeitsreiches Leben Gelegenheiten, Erfahrungen auf den verschiedensten Gebieten zu sammeln. Sie hat lange Jahre in sozialer Arbeit, ist eine Führerin in der Jugendbewegung und Jugendbewegung und kommt öfter in das Land.

Während des Krieges war sie als Reservistin für den Hilfsdienst bei verschiedenen Armeen im Westen tätig, nach dem Krieg als Übersetzerin beim Arbeitsamt in Zeitz und seit 1925 als Geschäftsführerin bei der Deutschen nationalen Volkspartei Landesfrauenauschuss Halle-Verdeberg.

Durch eine reiche Vortragstätigkeit und schriftstellerische Betätigung bemüht sie sich dem deutschen Volke Aufklärung zu geben.

amten des Wohlfahrtsamtes geprüft und ist bisher immer für gut gewährt, fettreich und was ja schließlich die Hauptsache ist, auch sauber befunden worden.

Die Hofmaterialien kaufen die Wirte bei den hiesigen Kaufleuten,

so daß auch dadurch Geldmittel nicht nach auswärts wandern. Zum Kartoffelschälen und -Verarbeiten werden den Wirten vom Wohlfahrtsamt weibliche Ausgefueuerte zugeordnet, die auf diese Weise ihre Pflichten für die wöchentliche Unterhaltung abstellen.

Für verarbeitete Unterwäsche gibt der Magistrat an Stelle der Echkarten in beschränkter Anzahl auch Werbemittelarten aus, welche im Werte dem der Echkarten entsprechen und bei den Lebensmittelgeschäften gegen Waren eingetauscht werden können.

Alles in allem hat hier der Magistrat trotz der knappen Geldmittel eine Einrichtung geschaffen, die ihm den Dank der Erwerbslosen sichern muß.

Um so bedauerlicher ist es, daß stets und unruhlos unzufriedene Elemente immer wieder planmäßig zu säubern versuchen und dadurch dem Magistrat und der Stadt Merseburg als solcher immer wieder Schwierigkeiten zu bereiten verüben.

Hausbesitz gegen Spitzlerparteien.

Der Zentralverein warnt.

Die Spitzenorganisation des deutschen Hausbesitzes, der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine zu Berlin, dem etwa 3000 Verbände und Vereine mit über 800 000 Einzelmitgliedern angeschlossen sind, wendet sich mit einer Warnung vor Zersplitterung bei der Reichstagswahl erneut an die Öffentlichkeit. Der Zentralverband lehnt die Reichswahlvorschlüge Nr. 24 „Haus- und Grundbesitzer“ und Nr. 25 „Hausbesitzer“, da diese „Hausbesitzer“ ab und stellt fest, daß diese Wahlvorschlüge von bedeutungslosen Spitzlergruppen stammen, die in der Öffentlichkeit und Wirtschaft keine Rolle spielen. Das geht bei-

„Konservativ, nicht reaktionär!“ Zweite Wahlversammlung der konservativen Volkspartei.

Ihre zweite Wahlversammlung in Merseburg hielt gestern abend die Konservative Volkspartei im „Casino“ ab. Nachdem Dr. Scheel (Berlin) die Versammlung eröffnet hatte, ergriff

Fabrikdirektor Kadelbach-Halle

das Wort zu seinen Ausführungen über das Thema „Der konservative Staatsgedanke“.

Die Konservative Volkspartei ist nicht die Nachfolgerin der alten Konservativen, denn sie habe nicht nur andere Ziele als der konservative Hauptverein, sondern bestimme ihn sogar. Ihr Ziel ist vielmehr, antwortend an den heutigen Staat

positive Mitarbeit am Staat

zu leisten und sich nicht mit Opposition zu begnügen. Die Opposition müsse fruchtbringend sein, sie müsse eine künftige Regierungstätigkeit vorbereiten! Konservativ dürfe nicht mit reaktionär verwechselt werden. An der Welterhaltung des früheren Staates liege den Konservativen nicht viel, aber sie weichen auch den Liberalismus zurück. Dies Forum, die heute abgemittelt habe, müsse einer neuen Aufschwung Platz machen, dem Wandel an die Gemeinschaft, die höher ist als die Einzelne. Die Würde des Staates müsse wieder hergestellt werden und

aus dem heutigen „Wohlfahrtsstaat“ sich wieder der Staat der Ehre, der Pflicht und des Gewissens bilden.

Eine der wichtigsten Forderungen der Konservativen sei die Entlastung des Staates von Aufgaben, die ihm fremd sind. Deshalb Selbstverwaltung und Erziehung zur Selbstverantwortung. Heute habe überaus sinnlose Verschwendung Platz gegriffen, für die die zuständigen Stellen keine Verantwortung zu tragen brauchen, weil es ja doch Zuschüsse vom Reich aus gibt. Und wenn dann etwas nicht klappt, sei es Lohnkürzungen dem Arbeiter, Missetatungen dem Mieter oder geringere Leistungen der Versicherungsanstalten den Versicherten, dann beschimpfe man den Staat. Der ja schließlich überall das letzte Wort zu sprechen hat.

Die Deindustrialisierung der Bürger gegen den Staat

musse aufhören!

Eine weitere Forderung sei eine durchgreifende Reichsreform: die Umgestaltung der Demokratie und Einführung des Zwei-Kammer-Systems. Die zweite Kammer sei notwendig, um sachlich die parteipolitisch bedingten Beschlüsse des Reichstages zu korrigieren. Aber keine geforderte Reform dürfe auf rein wirtschaftlicher Grund-

weise schon aus der Tatsache hervor, daß die Wite Nr. 24 „Haus- und Grundbesitzer“ bei der Reichstagswahl im ganzen Reichsgebiet nur 35 000 Stimmen erhielt, die zu einem Mandat nicht ausreichen und somit restlos verloren gingen. Die Namen dieser Witen seien freizulegen; sie hätten mit der Spitzenorganisation des deutschen Hausbesitzes nichts das Überhaupt zu tun. Der Zentralverband warnt vor solcher Zersplitterung und empfiehlt, nur die großen bürgerlichen Parteien zu wählen, die bereit sind, für freie Wirtschaft und Privateigentum einzutreten.

Wissenschaftliche Fehde um ein 1000jähriges Skelett.

Das Grab des Bischofs Berner entdeckt?

Bei den Ausgrabungen an dem Grabe des ehemaligen Mökers St. Petri in Merseburg-Alteneburg wurde jüngst wieder eine Grabstätte entdeckt, die als Skelett, 80 cm (Höhe) an einem Drittel Monats in einem hölzernen Sarge eingehüllt, nicht ohne bestimmte Vermutungen über die Persönlichkeit des dort Beiseteten auszusprechen.

Den historischen Nachrichten nach könnte es sich, so wird argumentiert, unter Umständen um die Leiche des Bischofs Berner handeln, der vermutlich im Jahre 1093 (nach anderen Quellen 1101 bzw. 1103) starb und nach den späteren Berichten in der Mitte der Kirche beisetzt wurde. Die Angaben über den Ort dieser Beisetzung gehen allerdings sehr weit auseinander. Jedoch findet sich in allen Quellen gemeinlich, daß der Bischof in hohem Alter verstarb, sei, da er annähernd 80 Jahre lang sein Amt ausübte und erst kurz vor seinem Tode „altershalber resignierte“.

Bei der Untersuchung der in dem Grab gefundenen Gebeine durch die Landesanstalt für Vorgeschichte an der Universität Halle wurde festgestellt: Das wohlveraltete Skelett ist nach dem anthropologischen Befund das eines höchstens 40- bis 50-jährigen Mannes. Von einem „hohen Alter“ kann keineswegs die Rede sein. Die Körpergröße stimmt ebenfalls nicht mit den Angaben der Quellen überein; die Maße des Skeletts lassen auf einen untere bis mittelhohen Mann schließen, während bei dem Bischof großer Körper und große Gestalt erwähnt werden. Wenn auch die Lage des Grabes dafür sprechen könnte, daß es sich um die Gebeine des Bischofs Berner handelt, so läßt sich nach dem anthropologischen Befund mit größter Sicherheit sagen, daß dieser Tod nicht Bischof Berner gewesen sein kann. Es bleibt zu hoffen, daß die Fortführung der Ausgrabung Klarheit schafft.

erfolge! Die Wirtschaft würde sonst den Staat erkränken, so an Stelle der Verankerung einer wahren Staatsmacht zur Erniedrigung des Staates führen. Die Konservative Volkspartei sei für Erhaltung des heutigen Wirtschaftssystems,

der Privatwirtschaft, jedoch müsse verhindert werden, daß die Wirtschaft für sich als Staatspolitik, wie es der Fall ist. Eine Verankerung unterer Wirtschaft zu erreichen durch geistige und praktische Zusammenarbeit, durch das Streben zur Gemeinschaft, aus deren dienenes Glied sich jeder betrachten müsse.

In der Aussprache

madie dann Herr Steindorf (DNP) den Konservativen den Vorwurf der „Reaktion“ im Hinblick auf die Verankerung der Rechte oder überhöhter Unter, nach demjenigen, käme für Staatspolitik nicht in Frage.

Ein Kommunist hielt fest, daß die Konservative Volkspartei so alle Parteien der Rechten und der Mitte den Kampf gegen den Marxismus führen, was seiner Ansicht nach eine bewusste Rechtslenkung der Arbeiterbedeute. Von Erwerbslosen wurden Pflichtenfragen aus dem Stadtparlament ausgetramt, die jedoch mit dem Thema noch nicht einmal mittelbar in Beziehung standen. Nachdem Dr. Kadelbach im Schlusswort auf die Kritik und Warnung der Diskussionsredner eingegangen war und seine Partei und sich gegen sie verteidigt hatte, schloß der Leiter, Dr. Scheel, die Versammlung, die außer einigen Zwischenrufen gänzlich ruhig verlaufen war.

Keine Distinktion bei Landvolksverbänden.

Wie wir bereits berichteten, fanden gestern am Dienstag, vormittags, in Merseburg zwei öffentliche Wahlversammlungen der Landvolkspartei statt. In Zeitz sprach der Parteiführer, Reichsernährungsminister Seidel. In der „Casino“-Versammlung wollten im Anschluß an die Schiedliche Rede Angehörige der Deutschnationalen Volkspartei zur Distinktion sprechen. Die Aussprache wurde ihnen jedoch verweigert, und zwar mit folgender Begründung: Da die Versammlung einberufen wurde als Landvolksverbände zum Wohle des geschlossenen Willens und als Volkswirtschaft zur Vertretung des gesamten Landvolkes, muß auch in dieser Versammlung jede Distinktion ausgeschlossen werden. - v. Richter.

Tod durch Gasvergiftung.

In der Bauhofstraße wurde die Elisabeth A. von hier mit einer Gasvergiftung aufgefunden. Die Vergiftung muß im Laufe der Nacht zum Mittwoch eingetreten sein. Es ist nach dem Selbstmord oder einem Unfallsfall handelt, ist noch nicht festgestellt, zur Zeit ist über die Gründe noch nichts bekannt.

Wettervorhersage.

Auch am Dienstag war es in Mitteldeutschland meist trübe. Zu Niederschlägen kam es allerdings nicht mehr. Die Temperatur stieg wieder nur bis auf 18 Grad an. Auf der Südseite des großen nordischen Hochdruckgebietes fließt kontinentale Kaltluft von den Niederprovinzen der nach Deutschland hin. Ihre vordere Grenze hat überall die Nordseeufer überquert und beinahe schon die Elbe erreicht. Da der Luftdruck im Süden fällt, wird die Luftströmung nach etwas zu nehmen, so daß die Kaltluft auch in untern Bezirk eindringen kann. Bei aufklarem Wetter wird dann die Temperatur des nachts stark zurückgehen, während sie tagsüber bei Sonnenstrahlung etwas höher ansteigen kann als bisher.

Vorher: bis Donnerstagabend: Anfangs noch trübe und dießig, dann langsame Aufklärung, nachts empfindlich kühl, aber tagsüber etwas wärmer als bisher. Bei Windwind trocken.

Schauspieler.

Die Firma Doppel Raschfolger veranstaltet in den Tagen vom 10.-16. September im Laden Gotthardstraße 29 (im Stellermännchen Grundstück) ein Schauspiel, mit dem „Kodstrumpf“ das fester das Interesse vieler Hausfrauen finden wird.

Arbeitsgemeinschaft

Schwarz-weiß-rot.

Deutschnationale Volkspartei. Mittwoch, 10. September 20 Uhr im „Cajino“ letzte Wahlversammlung. Präsidenten Vertigungs-Kolle, W.D. spricht.

Berein ehemaliger Kolonialtruppen, Afrikaner und Kolonialtruppen, Abteilung Merseburg des Deutschen Kolonialvereins. Freitag, 12. September, 20.15 Uhr im „Allen Dejjauer“ Monatsversammlung. Kamerad B. H. G. hält einen Vortrag über Ostafrika. Gäste willkommen.

Königin-Luise-Bund. Donnerstag, 11. September, 20 Uhr im Mülleis Hotel, Zählheim Kamerad B. H. G. spricht, vaterländische Demonstrationen, Gesangsvorträge. Erweisen aller Kameradinnen ihr Wohl. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Merseburg. Freitag, den 12. September, von 8 Uhr abends ab im großen Saal des Kasino, Pflichtversammlung und Wahlversammlung. Alles muß zur Stelle sein. Gäste herzlich willkommen.

Vereine, Verkaufsstellen usw. Tischspielcasino Sonne. „Rheinlandmadel“, sowie ein gutes Programm. Kammerlichtspiele. Drei Seelen — und ein Gedanke.

Beilage.

Der heutigen Ausgabe liegt eine Wohltätigkeit der Deutschen Volkspartei, „Das Banner“ bei.

Aus der Umgebung.

Keine Verhaftung in Leuna.

Leuna. Der Hund eines toten Mädchens in der Wohnung eines Leunaer Einwohners hält noch immer die Gesamtbevölkerung in

Der Großsiedlung erster Teil abgeschlossen.

496 Wohnungen fertig. fast sämtlich vermietet. — Der zweite Bauabschnitt?

Bad Dürrenberg. Anfang Mai 1929 war es, als man in Dürrenberg-Borsdorf begann, das große Projekt des Landkreises Merseburg, den Bau von 1000 Wohnungen, in seinem ersten Bauabschnitt durchzuführen. Die Allgemeine Bauverein-VG, von 1873 Adolf Sommerfeld, Berlin, die auch die Gogajah-Zieler in Merseburg gebaut hatte, wurde mit der Ausführung betraut.

Für Angehörige des Ammonienwerks Leuna waren hauptsächlich die Neuwohnungen gedacht.

Nach Ueberwindung von Schwierigkeiten aller Art gelang es, zunächst 496 Wohnungen, also etwa die Hälfte der im Gesamtplan vorgesehenen Zahl, zu errichten.

Am 15. Januar 1930 bereits konnte in der Lügner Straße die erste Wohnung bezogen werden.

Im März war etwa die Hälfte der 496 Wohnungen bezugsfertig und nun letzte man recht schnell die Vermietung der Häuser ein. Freidlich war in dieser Zeit seit dem Beginn in dem wirtschaftlichen Leben unserer Heimat eine Wandlung eingetreten, indem auch das Leunawerk durch die Umgestaltung der Verhältnisse geordnet war.

Personal abzugeben.

Diese Maßnahme verheißt auch nicht ihre Nachfolge auf den Dürrenberger Wohnungsbau, denn es zeigte sich, daß die nun in größerer Zahl werdenden Wohnungen unter den Verhältnissen nicht genügend Annehmer fanden. Infolgedessen lagte man die Wohnungen öffentlich aus und diese Maßnahme genügt, um in verhältnismäßig kurzer Zeit die restlichen Wohnungen, die ja im Vergleich zu den anderwärts errichteten Neubauwohnungen einen einigermaßen er-

schwinglichen Mietpreis aufweisen, vermietet werden konnten.

Vor einigen Tagen wurde nun auch die letzte Wohnung dieses Bauvorhabens polizeilich abgenommen,

so daß damit diese Bauperiode als abgeschlossen gilt. Der größte Teil der Wohnungen ist bereits bezogen bis auf 10 sind die 500 Wohnungen fest vermietet. Unter den verbleibenden Mietern befindet sich u. a. auch eine größere Zahl, die von Leipzig nach hier überleben wollen, und solche, die hier im Kurort sich zur Ruhe setzen wollen. Die Grünanlagen,

die allenfalls die Häuserläufe umrahmen, sind zum Teil schon hergestellt, zum Teil ist noch nach mit den Vorbereitungen dazu beschäftigt. Bekanntlich erfolgt die Beheizung durch ein zentrales Fernheizwerk. Dieses liefert auch das Warmwasser für alle Haushaltungen.

Das Gesamtprojekt (1000 Wohnungen) sieht außerdem noch Planschwächen, Spiel- und Sportplätze mit Zungenarten, ein Kinderheim und einen Kindergarten vor. Bis jetzt ist jedoch noch nicht zu überlegen, ob und in welchem Umfang diese Anlagen bei der veränderten Sachlage noch möglich sein wird.

Es sollen allerdings die Anstalten nicht ungenutzt sein, in absehbarer Zeit auch den zweiten Teil des Plans durchzuführen.

Da man damit rechnet, daß sich auch später genügend Interessenten bei weiterer Vermietung der Wohnungen finden werden, ist ja in der Tat die gesunde Lage und das nahe Stadtbereich sowie die vorteilhafte Lage: Bad Dürrenberg an der Eisenbahnlinie nach Leipzig sehr verlockend und anziehend.

geprengt wird. Ähnlich wie in den stößigen Gewerken muß auch hier im Steinbruch erst ein bis zu vier Meter tiefer Abraum beseitigt werden, ehe man zu dem wertvollen Baugestein im Sandstein kommen kann. Bei keiner Kirchen Verwendung gefunden hat, gelangt. Wird minder interessant war dann ein Gang durch die Werke des Steinbruchbesizers Kersten, wo die Kohlesteine bearbeitet und zerlegt werden. Vor hier aus gelangt die Kohle auf dem Wege auf den Bergwege auf Insbruck und Saale an den Ort, wo sie verbrannt werden, denn eine Verfrachtung mit der Bahn würde bei der Schwere und Menge der Steine rechtlich teuer werden. Die jungen „Baustützen“ werden vor der Verfrachtung mancher wertvolle Anregung empfangen haben.

Selbstmord.

Bad Dürrenberg. Vor kurzem machte die Angestellte einer heiligen Firma ihrem Leben durch Gasvergiftung ein Ende. Die Unglückliche benutzte ihre Zeitungs, da Schwester ihrer Mutter nicht im Sande waren. Als keine Aussicht mehr auf Heilung zu sehen war, bereitete sie vor. Man vermutet, daß Viehschmerz die Ursache zu dem verzweifelten Schritt gewesen ist.

2 Gesangskonzerte im Kurpark.

Zoppelquartett. — Mäusenhör. **Bad Dürrenberg.** Unser schöner Kurpark sollte am Sonntag zweimal wieder von den Hallen des deutschen Liedes. Für Mittag war eine Volksliederstunde an der Festsaalhalle angelegt. Was das 1. Beethoven's Doppelquartett unter Leitung von Musikdirektor Schöpping hat, fand allg. eine sehr gute Aufnahme. Sowie getragene als auch vorwärtsdringende Melodien wurden

gleich ausdrucksvoll gefungen. Die Heitere und erste Miße waren in gutem Verhältnis im Programm vertreten, so daß die Freunde jüngerer Art zufriedengefunden. Die Sänger verfügten über gutes Stimmaterial; man hätte ihnen noch mehr Zuhörer gewünscht. Aber wohl wollten sich die meisten Besucher der Gradierwerke den Genuß des Nachmittagskonzertes mit seinen Mäusenhörern nicht entgehen lassen. Musikfreunde wandte sich das Wetter zum Besseren. Schon vor dem Konzeß des IV. Bezirks des Leipziger Gaujüngerbundes trämten die Gäste nach dem Musikpavillon, um ein Plätzchen in seiner Nähe zu bekommen. Die Veranstaltung sollte ursprünglich am 17. August stattfinden, wurde aber des Wetters wegen vertagt. Statt der 300 gemieteten Sänger kamen nun allerdings nur die Hälfte; denn auch das Singen des V. Bezirks in Adria fiel auf diesen Sonntag. Boten die Sänger im Vorjahre auch gemischte Werke, so waren es diesmal nur Männerchöre, die in zweifachstündig Vortrag den Sängern einen Erfolg nach dem anderen brachten. Die beiden Liebermeister Nummer und Zalspreuer, Markgraf, dirigierten abwechselnd. Im Programm der Liebermeister fanden sich hier Leipzig, Reinhold und Bohlgemund, allerdings mit anderen Kompositionen, zu Horie. Besonders Besfall fanden die vaterländischen Lieder „So gen Himmel Giden ragen“ und „Vaterland“. Aus der Gruppe der amüsantesten Werke wurde „Mädchlein“ durch „Ich mit“ ersetzt. Das „Schlaflied“ der jüdisch vorgetragene „Zangermörder“ von Krüger, rief die Gäste mit und keines ihnen auf neue, welche Kraft durch im deutschen Männergesangsverein einmal bei einem so ausgezeichnetem und vaterländischen Programm. Sei, deutsches Vie!

Stiftungsfest des Kleingärtnervereins.

Bad Dürrenberg. Die hierigen Kleingärtner seit einem Jahre unter dem Vorsitz des jügl. „Eiser“ im Schilde ihres Angehts in hochwertiges Gartenland umwandeln, begingen ihr erstes Stiftungsfest mit einem Vortrage, Konzert und Ballabend am Sonntagabend und einem Garten- und Kinderfest am Sonntag. Die Kleingärtner erstrebten den Festabend im Gasthof „Zum Gradierwerk“ mit musikalischen Darbietungen. Der Begründung durch den Vereinsvorsitzenden folgte ein Vortrag über Ziel und Zweck der Kleingärtnerbewegung. Dann wogelten Humor und Tanz ab. Einen größeren Teil des Abends bestritt das Vereinsmitglied Stalze mit der Vorführung seiner verbliebenen Jauberentationen. Dem Sonntag sah man in Anbetracht der Regenfälle mit banger Erwartung entgegen; aber es glückte. Beim Mittag durch die Strahlen der Siedlung und des alten Dorfes Borsdorf bis zum Festtag um 8 Uhr verlief das Fest ungeführt. Die Spielweise nach beim Gartengelande bot den ganzen Nachmittag über ein buntes Bild von Kinder spielen, „Kleingärtner“, Kaspertheater und Belustigungen der Erwachsenen. Lange konnte die fröhliche Schar einem lustig aufleuchtendem Freiball zujubeln, der sich in Richtung Markgrafendamm dem Blicke entzog.

Die Jugend auf dem Sportplatz.

Schaffstädt. Von gutem Wetter begünstigt, begann am Freitag um 9 Uhr die Schulfamilie der Schulen Schaffstädt, Bad Dürrenberg, Niederborsdorf, Gracau, Kriegerfeld, Klein-Lauchstädt, Schottersee und Großgräfendorf. Auf dem Sportplatz am Schützenhaus in Schaffstädt wurden hier eingeleitet durch einen gemeinsamen Aufmarsch der 360 Schüler, dem sich dann die Freizeiten nach dem Klängen des Liedes „Das Wandern ist des Müllers Lust“ geistelt von der Hausmusik Kapelle aus Teufenthal angeschlossen. Preisgünstige Leistungen der Körperkultur, der 20er Schützengilde wurden im Kampf bezeugen wurden den zahlreichen Zuhörern vorgeführt. Dann verteilte sich die Gruppen unter Führung der Lehrerstaffel an die Kampfplätze zum Wettkampf. Ballweitsprung und 100 Meter-Lauf. Gegen 9 Uhr waren die Kämpfe beendet. Nachdem 20 Punkte und die Sieger festgesetzt waren, verjammelten sich die Teilnehmer am dem Schulplatz.

Rundfunkprogramm

Donnerstag, 11. September.
Leipzig (Dresden. 310) Wellenlänge 259 Mr.
10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk.
10.10 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramm
10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt.
10.30 Uhr: Schulfunk.
11.00 Uhr: Fernbenachrichtigen.
11.45 Uhr: Wetterdienst und Wasserstand.
12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.55 Uhr: Neuerer Zeitzeichen.
13.00 Uhr: Wetter, Presse und Börse. Anschließend: Militärmarche.
14.00 Uhr: Hörbericht von Wehris.
15.00 Uhr: Spielstunde in Oranienbaum.
15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
16.00 Uhr: Die Thüringer Landesauskunftsstelle für Jugendwohlfahrt.
16.30 Uhr: Nachmittagskonzert.
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
18.00 Uhr: Das Haar — Schmutz und Schutz des Menschen.
18.20 Uhr: Wetter und Zeit.
18.25 Uhr: Sportfunk.
18.45 Uhr: Feuergrundfunk.
19.00 Uhr: Vom Pandabatteriemangel.
19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert.
20.30 Uhr: Die Entdeckung der Landshaft.
21.15 Uhr: Sinfonietonier.
22.30 Uhr: Zeit, Wetter, Presse und Sport. Funkstille.

Donnerstag, 11. September.
Königsbrunnchen, Wellenlänge 1635 Mr.
5.45 Uhr: Zeit und Wetter.
6.30 Uhr: Kunstgymnastik.
6.55 Uhr: Wetter.
7.00 Uhr: Frühkonzert.
8.00 Uhr: Schulfunk.
10.30 Uhr: Neue Nachrichten.
10.35 Uhr: Mitteilungen des Verbandes der Preussischen Landgemeinden.
12.00 Uhr: Schallplattenkonzert. Während einer Pause 12.25 Uhr: Wetter.
14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
15.00 Uhr: Sie entleert ein Buch?
15.20 Uhr: Wetter- und Börsebericht.
15.45 Uhr: Frauenfunk.
16.00 Uhr: Unterrichtsverfahrungen.
16.30 Uhr: Nachmittagskonzert Berlin.
17.30 Uhr: Auf Deutschlands hohen Schulen (III): Leipzig.
18.00 Uhr: Das Gesicht des Gartens im September.
18.30 Uhr: Das Mysterium der Straße (II).
19.00 Uhr: Sie entleert ein Buch?
19.30 Uhr: Erlos ausländischer Futtermittel durch die Kartoffel.
19.55 Uhr: Wetter.
20.00 Uhr: Wovon man spricht.
20.30 Uhr: „Wien — Paris“. — Aus Dve retten zweier Völker.
Anschl.: Zeit, Wetter, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sport.
Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Suche älteren **Wirtschaftsgehilfen**, für Landwirtsch. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
16 jähriges **Mädchen** sucht für sofort oder später Stellung. Eile Rempel, Leipziger Straße 63
Möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** oder großes möbliert. Zimmer zum 1. Okt. gefucht. Singsch. u. C 2257 an die Exped. d. Bl.
2-3 Zimmer **Wohnung** u. 2 Damen (Mutter und Tochter) zum 1. 10. oder später zu mieten geüht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Gehilfen, tüchtiger **Landwirt** 24 J., große, vornehme Erziehung, einmündige Vergangenheit, in Grundstück u. Barvermögen von über 60000 Mk. mündigst hierdurch zu **Bekanntmachung** ein. Landwirtsch. welche später Ehefrau bietet i. Wirtschaft von 60 Morg. an. Größe ausführl. zu erfragen unter C 2258 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Guterhalter **Gehroß-Paletot** da zu klein, zu verk. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Achtung! Mühlenbesitzer: **Wohnung 12PS-Mühlmotor** kompl. Mühlenrichtung, für kleine Mühlen passend, billig zu verkaufen. Offert. unter C 1280 an die Exped. d. Bl.

Unsere Buchdruckerei liefert

familien-Drucksachen
Vermahlungs- und Verlobungskarten, Geburts-, Todesanzeigen, Dank- und Besuchskarten, in sauberer Ausführung zu soliden Preisen

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
Hälterstr. 4, Filiale Gotthardstr. 38

Hund (Auffällig Schmauser) zuverlässig, Wachter, Rattenfänger, zu verk. Reichstraße 22

Wampel
35 u. 40 cm Durchmesser, vom RM. 9,80
Kastelquaternen
Salle a. S., Leipziger Str. 48/49

Flechten gibt es nicht mehr bei Gebrauch von „Persia-Salbe“. Packung 3,50 Mark. Bei Nichterfolg Geld zurück. Machen Sie sofort einen Versuch, auch Sie werden geheilt. Zu beziehen durch alle Apotheken.
Persia - Vertriebs-Büro, Wünn, Stuttgart, Postfach 752



Sier hielt Konrektor Käßling die Schlussanrede, in der er den Kindern den hohen Wert der Lebensbildung für den Einzelnen wie für das ganze Volk zeigte...

Gustav Adolf-Fest.

Teudis. Das Gustav-Adolf-Fest des kirchlichen Viten vereinigte am Sonntag in Teudis und Rauen eine große Menge von Festgästen...

Im Anschluss an den Gottesdienst fand auf dem Doranger in Rauen eine Kindererleuchtung statt. Der Polannendorfer Kirchenrat...

Land und Leute in Drahten

und berichtete von der großen Not der evangelischen Glaubensbrüder in Lieberitz. Seine Sorge wurden noch unterstützt durch kurze Ausführungen von Pastor Schönbach...

Die Landwirtschaft hilft sich selbst!

Normale Pachtzölle für Warmland.

Mäden. Im Jahre 1925 wurden bei der Verpachtung des Warmlandes die Pächter durch unnötigen Werten bis zu 91 Mark für den Morgen getrieben...

Mischler Genossenschaft wieder im Wettbewerb.

Mischler. Infolge Vorbereitung auf den nunmehr hinter uns liegenden großen Berliner Genossenschaftstag waren zum 3. Preis...

Der Superintendent Dr. Sagameier (Küzen) hielt an Stelle des durch einen Unfall verletzten Festredners Herr Fischer (Zeig) die Festpredigt. Die Zuhörer fanden noch lange im Banne der eindrucksvollen Worte...

Nachbarstadt Halle.

Die Vorklesungen der Vermotungsakademie. Die Vermotungsakademie der Provinz Sachsen, die in Halle ihren Sitz hat und deren Studienleiter Universitätsprof. Dr. Fleißmann ist...

Prof. Dr. Wolff spricht über Nationalökonomie und behandelt die Produktionsfaktoren, die Unternehmensformen die Lehre vom Geld und von der Preisbildung...

Professor Dr. Langheimeden f.

In Bad Nauheim starb vor einigen Tagen der ordentliche Professor der Rechte Dr. Dr. Langheimeden. Er war dort in gerechtem Alter von einem Leben zu finden...

Seine Arbeiten berührten hauptsächlich das Gebiet des Strafrechts. Zahlreiche Veröffentlichungen kamen aus seiner Feder. Als Naturwissenschaftler hat er interessante Besichtigungen der Mathematik zur Jurisprudenz in einem Buche niedergelegt...

Die Beisetzung findet morgen vormittag um 11.30 Uhr auf dem Gräberdenkmalhof statt. Sie wird mit akademischen Ehren erfolgen.

Wahnenwollfabrik Halle.

Wahlfreie Sonderverkäufe: Donnerstags, den 11. 8 Uhr Mitt. Die alle in einer einzigen Zeit. - Mittwoch, den 17. 7. Uhr. Die Walfreie. Karten zu beiden Verkäufen noch verfügbar...

Geschäftliches.

Das Tagesgespräch in unserer Stadt - ganz gleich, ob zu Hause, auf der Schulbank oder am Stammtisch - ist seit einigen Tagen das große Bild - Welt's Frage. Es wird begehrter, gemocht und - getrieben...

Eigenum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Schriftleitung: Dr. Verantw. für den Textteil: Ludw. Hebe, für den Anzeigenenteil: Curt Deide in Merseburg.

Large advertisement for 'Kleine Anzeigen' (Small Advertisements) featuring a central graphic and text: 'Auflage über 87000 Exemplare', 'Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mißgabältern veröffentlicht.', 'Merseburger Tageblatt, Merseburg, Saale-Zeitung, Halle-S. Weimarische Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.'

Large advertisement for 'Kleine Anzeigen' (Small Advertisements) with a central graphic of a hand holding a pen. Text includes: 'Kleine Anzeigen', 'haben in dem überall beliebten u. weitverbreiteten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) das jetzt bereits im 170. Jahrgang erscheint, immer einen Großen Erfolg!', 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt', 'DFG'.

Offene Stellen. Ein Bäckerlehrling... Ein Verkäuferin für Kleiderstoffe...

Mädchen. Nicht unter 15 Jahren, zum 1. Okt. in gute Stelle gesucht...

Stellengesuche. Junger, flotter Konditorgehilfe mit besten Empfehlungen...

Chauffeur. Geheime, Schloffer, mit sämtlichen Reparaturen vertraut...

Wirkungszeits. 11-jährige Frau, 44 Jahre im Haushalt...

Wirkungskreis. Auf selbständ. Führung eines Geschäftes...

Grundstücksmarkt. Villengrundstück in Kurort des Thier...

Privat-Zimmermädchen. Oder als Köchin im alleinstehenden Hause...

Mädchen. Junges, erblühendes, 20 Jahre alt...

Grundstücksmarkt. Villengrundstück in Kurort des Thier...

Verkäuferin für Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Seiden...

Bückergehilfe. Auch in Konditorei tätig...

Bückergehilfe. Auch in Konditorei tätig...

Kaufleute. Ob landwirtschaftlich, Arbeiter zu Herber...

Wirkungskreis. Auf selbständ. Führung eines Geschäftes...

Grundstücksmarkt. Villengrundstück in Kurort des Thier...

Privat-Zimmermädchen. Oder als Köchin im alleinstehenden Hause...

Mädchen. Junges, erblühendes, 20 Jahre alt...

Grundstücksmarkt. Villengrundstück in Kurort des Thier...

Wohnung. 1. Stockwerk, 9 große belle Zimmer und Kammern...

Verkauf. 40-50 St. m. Kochkenntnissen, stierlich, und zur persönlichen Hilfe...

Mädchen. Nicht unter 15 Jahren, zum 1. Okt. in gute Stelle gesucht...

Stellengesuche. Junger, flotter Konditorgehilfe mit besten Empfehlungen...

Chauffeur. Geheime, Schloffer, mit sämtlichen Reparaturen vertraut...

Wirkungszeits. 11-jährige Frau, 44 Jahre im Haushalt...

Wirkungskreis. Auf selbständ. Führung eines Geschäftes...

Grundstücksmarkt. Villengrundstück in Kurort des Thier...

Privat-Zimmermädchen. Oder als Köchin im alleinstehenden Hause...

Mädchen. Junges, erblühendes, 20 Jahre alt...

Grundstücksmarkt. Villengrundstück in Kurort des Thier...

Verkäuferin für Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Seiden...

Bückergehilfe. Auch in Konditorei tätig...

Bückergehilfe. Auch in Konditorei tätig...

Kaufleute. Ob landwirtschaftlich, Arbeiter zu Herber...

Wirkungskreis. Auf selbständ. Führung eines Geschäftes...

Grundstücksmarkt. Villengrundstück in Kurort des Thier...

Privat-Zimmermädchen. Oder als Köchin im alleinstehenden Hause...

Mädchen. Junges, erblühendes, 20 Jahre alt...

Grundstücksmarkt. Villengrundstück in Kurort des Thier...

Wohnung. 1. Stockwerk, 9 große belle Zimmer und Kammern...

Verkauf. 40-50 St. m. Kochkenntnissen, stierlich, und zur persönlichen Hilfe...

Mädchen. Nicht unter 15 Jahren, zum 1. Okt. in gute Stelle gesucht...

Stellengesuche. Junger, flotter Konditorgehilfe mit besten Empfehlungen...

Chauffeur. Geheime, Schloffer, mit sämtlichen Reparaturen vertraut...

Wirkungszeits. 11-jährige Frau, 44 Jahre im Haushalt...

Wirkungskreis. Auf selbständ. Führung eines Geschäftes...

Grundstücksmarkt. Villengrundstück in Kurort des Thier...

Privat-Zimmermädchen. Oder als Köchin im alleinstehenden Hause...

Mädchen. Junges, erblühendes, 20 Jahre alt...

Grundstücksmarkt. Villengrundstück in Kurort des Thier...

Ämtliche Bekanntmachung

Abstimmungsbezirke für die Reichstagswahlen am 14. September 1930.

Nachstehend gebe ich die Stimmbezirke und die Namen der Abstimmungsrichter und die Namen der Stellvertreter, sowie die Abstimmungsräume bekannt.

Die Gemeindebehörden mache ich darauf aufmerksam, daß sie die Abgrenzung der Stimmbezirke, Lage des Abstimmungsraumes, Tag und Stunde der Abstimmung ortsüblich bekanntzugeben haben. Diese Bekanntmachung muß auch den Hinweis enthalten, daß die Stimmzettel amtlich hergestellt sind, daß sie alle zugelassenen Reichswahlvorschlüge, die Parteien und die Namen der ersten vier Bewerber jedes Wahlvorschlages enthalten, daß der Stimmerechtigkeitschein bei der Stimmabgabe durch ein Kreuz oder durch Unterschriften oder in sonst erkennbarer Weise den Reichswahlvorschlügen beschieden, dem ersten Stimme geben will, und daß Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen unglültig sind.

Magistrate und Gemeindebehörden haben die Stimmzettel, nachdem sie abgeschlossen und mit der nach § 22 Reichs-Verordnung Bescheinigung versehen sind, dem Abstimmungsrichter zu überreichen.

Den Abstimmungsrichtern geben die Vorstände zu den Abstimmungsrichterämtern, Zahl und Gegenstände, sowie die amtlichen Stimmzettel und Stimmzettelumschläge usw. in den nächsten Tagen zu.

Diesigen Abstimmungsrichter, welche am 3. September 1930 nicht im Besitze sämtlicher vorerwähnten Drucksachen sind, werden angewiesen, sofort telefonisch oder telegraphisch dem Landratsamt Mitteilung zu machen.

Merseburg, den 3. September 1930.

Der Landrat.

Die Stimmbezirke und die Namen der Abstimmungsrichter und ihrer Stellvertreter sowie die Abstimmungsräume werden in folgender Reihenfolge bekanntgegeben: Nr. des Stimmbezirkes; Namen der zum Abstimmungsbezirk gehörigen Gemeinden; Name des Abstimmungsrichters; Name des Stellvertreters; Abstimmungszeit und -raum; Einwohnerzahl am 16. Juni 1925.

1. **Altstadt**, Gemeindebehörden Schöke, Schöffe Erler, Gafthaus Bodin (1108).
2. **Altendorf**, Gemeindebehörden Kellermann, Schöffe Koch, Gafthaus Burghardt (312).
3. **Bad Nauendorf**, Stadtverordnetenbesitzer Zude, Magistratsratgeber Aldermann, Gafthof „Stadt Leipzig“ (2273).
4. **Benndorf**, Gemeindebehörden Reicher, Schöffe Eltsch, Gafthaus Mählemann (151).
5. **Benndorf**, Gemeindebehörden Crewell, Schöffe Barth, Gafthaus Berger (762).
6. **Beuthen**, Gemeindebehörden Boigt, Schöffe A. Koenig, Gafthaus Schuber (617).
7. **Beuthen**, Gemeindebehörden Wittig, Gutbesitzer Paul Weisdel, Gafthaus Stüb (278).
8. **Böfien**, Gemeindebehörden Kellermann, Schöffe Verhoff, Gafthof Bauer (323).
9. **Boßfeld und Schwepitz**, Gem.-Vorst. Walbe, Gem.-Vorst. Krämer, Schwepitz, Gafthof Boßfeld (480).
10. **Bündorf**, Gemeindebehörden Lange, Landwirt Gustaf Kahl, Gafthaus Conrad (262).
11. **Burgliebenau und Präeterei**, Gemeindebehörden Weich, Landwirt Albert Engelhardt, Gafthof Sauer (354).
12. **Burgliebenau, Al. Grünendorf, Schabendorf**, Gemeindebehörden Buch, Gemeindebehörden Günther, Schabendorf, Gafthof Schiller (357).
13. **Cajsa**, Gemeindebehörden Burghardt, Landwirt A. Barigenheft, Gafthaus Cajsa (184).
14. **Colbenzen**, Gemeindebehörden Hübner, Lehrer Böding, Gafthaus Sinaag (146).
15. **Corbitha**, Gemeindebehörden Meiberg, Schöffe Kluge, Gafthaus Wagner (364).
16. **Crana**, Gemeindebehörden Hüße, Landwirt Kurt Hauptmann, Gafthof Hübner, (141).
17. **Crepban**, Gemeindebehörden Scheffert, Schöffe Rudloff, Gafthaus Teichmann (317).
18. **Cursdorf**, Gemeindebehörden Reiffhoff, Schöffe Hugo Wiplich, Gafthaus Cursdorf (439).
19. **Dehlig a. S.**, Gemeindebehörden Donner, Schöffe Jäger, Gafthaus Dehlig a. S. (380).
20. **Dehlig a. S.**, Gemeindebehörden Lange, Zigarlermeister Otto Marggraf, Gafthaus Witz (1097).
21. **Döhlen**, Gemeindebehörden Schumann, Schöffe Witz Schmidt, Gafthaus Weir (200).
22. **Döllau, Weimern, Hörsen**, Gem.-Vorst. Schürig, Weimern, Gem.-Vorst. Hübner, Döllau, Gafth. Weimern (496).
23. **Dörzowitz**, Gemeindebehörden Müller, Landwirt Friedrich Hobe, Gafthaus Böllner (248).
24. **Dürrenberg, Bezirk I, Groß- und Klein-Ertas**, Alt Dürrenberg, Gemeindebehörden Rinaubel, Gemeindebehörden Müller, Gafthaus „Zum Almbach“ Ertas, Straße (743).
25. **Dürrenberg, Bezirk II, Frühere Gemeinde Reichberg**, Gemeindebehörden Meyer, Gemeindebehörden Jäger, Gafthaus „Zum Grabenort“ (1759).
26. **Dürrenberg, Bezirk III, Frühere Gemeinde Baditz**, Gemeindebehörden Schmöller, Gemeindebehörden Karl Herfurth jr., Gafthaus „Zur Eiche“ (500).
27. **Dürrenberg, Bezirk IV, Alt Borsitz**, Gemeindebehörden Kaiser, Gemeindebehörden Wiefemann, Gafthaus Spiegel (1327).

28. **Dürrenberg, Bezirk V, Siedlung Borsitz**, Gemeindebehörden Schmalzfuß, Gemeindebehörden Gardt, Turnhalle der Siedlungsschule (2750).
29. **Dürrenberg, Bezirk VI, Frühere Gemeinde Genneth**, Gemeindebehörden Spiegel, Straßbach, Gafth. Stipe (480).
30. **Eisdorf**, Gemeindebehörden Dieze, Schöffe Reinhold Franke, Ratskeller (253).
31. **Eintracht**, Gemeindebehörden Schab, Maurer Oswald Gerber, Gafthaus (414).
32. **Ermitz-Müden**, Gemeindebehörden Hartmann, Tischler Wilhelm Züttig, Gafthaus Ermitz (493).
33. **Frankleben, Bezirk I, Alte Gemeinde Frankleben**, Gemeindebehörden Geißler, Schöffe Näge, Gafthaus Börsch (1534).
34. **Frankleben, Bezirk II, Frühere Gemeinde Rauhfeld**, Gem.-in Knoll, Aeno Rüd-negel, Gafthaus Stöbe (130).
35. **Gera**, Gemeindebehörden Matz, Schöffe Deter, Gafthaus Köppler (434).
36. **Goddau, mit Reia**, Kommisarischer Gemeindebehörden Fricke, Schöffe Friedrich Schmidt, Gafthaus „zum grünen Hof“ (790).
37. **Gosau und Götzhin**, Gemeindebehörden Riechmar, Gemeindebehörden Meyer, Gafthaus Gosau (276).
38. **Großhörsen**, Gemeindebehörden Tille, Schöffe Gerloff, Gafthaus Görner (155).
39. **Großhörsen, Naupa**, Gemeindebehörden Voigt, Gemeindebehörden Bernicke, Gafthaus Köppler (712).
40. **Gr.-Gräfenberg**, Gemeindebehörden Schimpf, Schöffe Werner, Gafthaus Freyer (707).
41. **Gröbchena und Kleinchena**, Gemeindebehörden Schärlichmidt, Gemeindebehörden Rudolph, Gafthaus „Zur Eisenbahn“ (1284).

42. **Groß- und Klein-Schorlapp**, Gem.-Vorst. Ditz, Gem.-Vorst. Beder, Gafthaus Mäntler (317).
43. **Günthersdorf, Jägersberg, Engelsdorf**, Gem.-Vorst. Haugt, Gem.-Vorst. Nüchmann, Gafth. „Schwarzer Bar“ (664).
44. **Göbchen**, Gem.-Vorst. Hopmann, Schöffe Hellmuth, Gafth. Hellmuth (1006).
45. **Harburg, Nahten, Posthaus Nahten**, Gem.-Vorst. Kieß, Gem.-Vorst. Zimmermann, Ratskeller Norburg (355).
46. **Hauern**, Gem.-Vorst. Riese, Schöffe Kise, Gafthof Kauern (247).
47. **Kirchjahrensdorf**, Gem.-Vorst. Sarnung, Zimmermann Otto Schumann, Gafth. Gärner (360).
48. **Küben und Hohenlohe**, Gem.-Vorst. Moxen, Gem.-Vorst. Winkler, Gafth. Dis Rigen (591).
49. **Al.-Höhren**, Gem.-Vorst. Keil, Schöffe Krause, Gafth. (165).
50. **Al.-Höhren**, Gem.-Vorst. Jeychke, Schöffe Heiger, Gafth. Heiger (322).
51. **Al.-Gorbetha**, Gem.-Vorst. Gerner, Schöffe Paul Wader, Gafth. Hen (313).
52. **Al.-Kauhschütz**, Gem.-Vorst. Schimpff, Schöffe Matz, Gafth. Schmidt (196).
53. **Al.-Kleinnaum**, Gem.-Vorst. Erfurth, Schöffe Knob, Gafth. (151).
54. **Knusendorf**, Gem.-Vorst. Krausendorf, Landw. Richard Kadner, Gafthof Brauer (289).
55. **Körbisdorf**, Gem.-Vorst. Saring, Schöffe Bornscheid, Gafth. Lubowitz (379).
56. **Körschen**, Gem.-Vorst. Seimann, Landwirt Alfred Dorn, Gafth. Sad (901).
57. **Kühnsen**, Gemeindebehörden Rißland, Schöffe Gnecht, Gafthaus Lindner (1070).
58. **Kriegsdorf**, Gemeindebehörden Riech-schmidt, Amtsvorsteher Pfadmann, Gafthaus Wintler (278).
59. **Kunna, Bezirk I, Schulhausmann Auner**, Kaufmann Karl Schütz, Berufsschule, Gertrudstraße 85, Infes Altes Zimmer (740).
60. **Kunna, Bez. II, Wohngebiet nördlich der Bahngänger Bahn** einchl. Industrieort, Geschäftsf. Adolf Dieck, Baumeister Alwin Dietrich, Deutschstraße Kunna, Gertrud. 85, rechts Altes Zimmer (unter 1000).
61. **Kunna, Bez. III, Wohngebiet**, begrenzt von der Bahngänger Bahn, Spargauer, Fels- u. Merseburgerstr., Werkmeister Gustaf Heide-bach, Kaufm. Walter Bogt, Siedlungsschule Müßen, frühere Postleitzahl (unter 1000).
62. **Kunna, Bez. IV, Wohngebiet** begrenzt von der Fels- u. Spargauer, Leitzig u. Merseburgerstraße, Kaufmann Paul Langh, Mei-

63. **Kunna, Bez. V, Wohngebiet**, begrenzt von der Fels- u. Bahngänger Bahn, Merseburgerstraße, einseitlich der früheren Gemeinde Götzhin, Öbering, Otto Kießh, Klempner Walter Engel, Siedlungsschule Müßen, Turnhalle, rechter Eingang (über 1000).
64. **Kunna, Bez. VI, Frühere Gemeinde Daspig**, Zimmermann Otto Trautmann, Werkmeister Altes Rupper, Gafth. Schröder (198).
65. **Kunna, Bez. VII, Frühere Gemeinde Gröllwig**, Landw. Otto Schladebach, Landw. Otto Vöhris, Schule der früheren Gemeinde Gröllwig (248).
66. **Löbich**, Tragarth, Müßen, Gem.-Vorsteher Schmidt, Gem.-Vorst. Welge, Gafthaus Schmidt (320).
67. **Löbich, Bez. I, von Dölestr.** Hof-garten, Gr. Gärthenerstr., Bahnhofsstraße, Leichterweg, Rothenfeld, Starkefelder- und Weichenfelderstraße, Str. Klein, Str. Emmerich, Turnhalle (955).
68. **Löbich, Bez. II, Augusta- u. Bahnhofsstraße**, Aeres Feld, Friedrich u. Güntherstraße, Markt, Feich, Viktoria u. Wilhelmstraße, Stadtrat Winkler, Str. Lehmann, Alte Schule, unten (958).
69. **Löbich, Bez. III, Gustaf Adoff u. Augustenstraße**, Schölenweg, Siedlungs- u. Dr. Voigtstraße, Chem. Feidenreutherer Plan, Fabrikstr. Eder, Str. Dietrich, Alte Schule, oben (994).
70. **Löbich, Bez. IV, Bismarck u. Karlstraße**, Stadtrat Feinzig, Str. Müthenberger, Neue Schule, unten links (1149).
71. **Löbich, Bez. V, Merseburger; Mollte u. Mühlentstr.** Bromenade, Schloß u. Schulstraße, Schöbengasse, Str. Göbe, Str.
72. **Mechen und Meyhen**, Gem.-Vorst. Voie, Gem.-Vorst. Pfeiferdorn, Gafthaus Böhlandt (567).
73. **Meißlich u. Venenien**, Gem.-Vorst. Bauer, Gem.-Vorst. Klee, Kaffeehaus Meißlich (384).
74. **Meißlich**, Gem.-Vorst. Raumann, Schöffe Zimmermann, Gafth. Meißlich (130).
75. **Mühlisch**, Gem.-Vorst. Eberhard, Schöffe Klingler, Gafth. Berner (578).
76. **Nandorf**, Gem.-Vorst. Ködelpeter, Schöffe Zimmermann, Gafth. Ködelpeter (627).
77. **Neudorf**, Gem.-Vorst. Weiskopf, Landwirt Kohnen, Gafthof Gärdes (485).
78. **Neudorf, Ratmannsdorf, Hohenweiden, Müßig, Rodendorf**, Gem.-Vorsteher Walbe, Gem.-Vorst. Barthier, Gafth. Schag (782).
79. **Niederbunna**, Gem.-Vorst. Wolf, Schöffe Iffert, Gafth. Bied (252).
80. **Niederbunna**, Gem.-Vorst. Götlich, Landwirt Eskar Ditz, Gafthof Götlich (470).
81. **Niederbunna**, Gem.-Vorst. Weker, Landw. Eskar Wenzel, Gafthof Feldmann (466).
82. **Oberbunna**, Gem.-Vorst. Hofmann, Schöffe Andre, Gafthaus Wijnische (1160).
83. **Oberbunna**, Gem.-Vorst. Scheiding, Landw. Eskar Weiskopf, Gafthof Koch (214).
84. **Oberbunna**, Gem.-Vorst. Kunze, Küster Eilenberger, Gafthaus Müßius (346).
85. **Oberbunna-Schödenitz**, Gem.-Vorst. Karl, Schöffe Matzschke, Gafthaus Werboth (291).
86. **Oelzig**, Gem.-Vorst. Schunke, Schöffe Elert, Gafth. Deglich (115).
87. **Oelzig**, Gem.-Vorst. Vorius, Gem.-Vorst. Freylich, Gafth. Strohmald (573).
88. **Paidendorf**, Gem.-Vorst. Weban, Schöffe A. Frede, Gafth. „Zur Stadt Halle“ (1560).
89. **Pöfen und Hodden**, Gem.-Vorst. Wafse, Gem.-Vorst. Bredel, Gafthof Pöfen (227).
90. **Pöbles**, Gem.-Vorst. Häfner, Schöffe Johannes Kraft, Gafth. Pöbles (260).
91. **Pöbles**, Gem.-Vorst. Rorhe, Schöffe Alwin Schmidt, Gafth. Blöiner (187).
92. **Pöbles**, Gem.-Vorst. Kröblich, Schöffe Götlicher, Gafth. Pöbles (191).
93. **Pöbles**, Gem.-Vorst. Allge, Schöffe Bornscheid, Gafth. Bernhardt (354).
94. **Pöbles**, Gem.-Vorst. Hartwig, Schöffe Dorens, Gafth. „Deutsche Krone“ (569).
95. **Pöbles**, Gem.-Vorst. Saring, Schöffe Hofmann II, Gafth. Schulte (296).
96. **Pöbles**, Gem.-Vorst. Schmidt, Gem.-Vorst. Wintler, Müßig, Gafthof Hübner (445).

97. **Pöbles**, Gem.-Vorst. Schröder, Schöffe Daberthel, Alte Schule (492).
98. **Pöbles, Bezirk I, unfaßt alle stimmberechtigten Männer**, Bürgermei. Krümm, Magistratsratl. Otto Ertis, Gafthaus (2832).
99. **Pöbles, Bezirk II, unfaßt alle stimmberechtigten Frauen**, Beigeordnete Georg Hochheim, Magistratsratl. Emil Meyer, Schöbengasse.
100. **Schödenitz, Köben, Reichen und Seepel**, Gem.-Vorst. Kraft, Köben, Gem.-Vorst. Dörich, Reichen, Gafth. Delling, Schödenitz (348).
101. **Schödenitz**, Gem.-Vorst. Fiedler, Schöffe Frey, Gafth. Müller (250).
102. **Schödenitz, Bezirk I, Aufschlagsasse, Halleische, Kirch- u. Merseburger Straße**, Mühlberg Mühl u. Augustenstraße, Schöbengasse, Teichstraße, Postmarkt, Tischler Hermann Fiedler, Kürschner Max Krumbholz, Gafth. „Stadt Berlin“, Halleische Str. 61 (2718).
103. **Schödenitz, Bezirk III, Auguststraße, Bahnhofsstr.** 1-24, u. 49-68, Johststr., Leipziger Str. Markt, Dfstr. 32-40, Beder u. Gruppenhaus), Ring-, Postplatz, Dehligstr., Friedrich, Kelling, Juppelin u. Lindenstr., Kaufmann Wilhelm Bauer, Zimmermeister Meyer, Ratskeller (2711).
104. **Schödenitz, Bezirk III, Auguststr.** am Sportplatz, Bahnhofsstr. 25-48, Bergstr., Bismarckstr., Weidenweg, Cursdorfweg, Freytrabenweg, Götlicher, Müße u. Dfstr. 1-5 Turner, Müßig, Weis- und Freytrabe, Geschäftsführer Ludwig Betsold, Buchdruckerei Konrad Müller, Bahnhofs-hotel (2874).
105. **Schödenitz, Bezirk IV, frühere Gemeinde Pöbles** (alter District), ausschließlich der früheren Gemeinde Müßeritz mit Bergbreite, Tischler Otto Verbitz, Maurermeister Gustaf Schönefeld, Gafthaus „Lanhaus“, Papi-, Leipziger Straße 2 (2045).
106. **Schödenitz, Bezirk V, alter früherer District** (Schödenitz), die frühere Kolonie Pöbles, früherer Gutbesitzer Modewitz, Postinspektor Emil Paehler, Mechaniker Edgar Diez, Gafthaus Heutschel, Papi-, Leipziger Straße 42 (1739).
107. **Schödenitz**, Gemeindebehörden Schmidt, Schöffe Thomas, Gafthaus Schöbe (296).
108. **Schödenitz**, Gemeindebehörden Aldermann, Betriebsleiter Grünmader, Schule in Schödenitz (787).
109. **Schödenitz**, Gemeindebehörden Schöbe, Schöffe Schöbe, Schule in Schödenitz (879).
110. **Schödenitz und Angersdorf**, Gemeindebehörden Schmidt, Schödenitz, Gemeindebehörden Bachmann, Angersdorf, Gafthaus „Zum weißen Schwan“, Schödenitz (1040).
111. **Schödenitz**, Gemeindebehörden Weichenberger, Schöffe Wolf, Gafthaus „Goldner Adler“ (741).
112. **Schödenitz**, Gemeindebehörden Jäger, Schöffe Biering, Gafthaus Jautz (278).
113. **Söffen**, Gemeindebehörden Böhrin, Schöffe Knie, Schule Söffen (68).
114. **Spergau**, Gemeindebehörden Dünzel, Landwirt Will Walz, Gafthaus Zieler (1183).
115. **Starfeld**, Gemeindebehörden Kirich, Schöffe Gustaf Ede, Gafthaus in Starfeld (467).
116. **Tenditz**, Gemeindebehörden Freylich, Landwirt Ernest, Gafthof Voigtländer (697).
117. **Tenditz**, Gemeindebehörden Stange, Schöffe Hohenheim, Gafthaus Schellenberg (125).
118. **Tielau und Tittel**, Gemeindebehörden Hellmann, Gem.-Vorst. Tielau, Gemeindebehörden Tittel, Gafthaus Berndt, Tielau (386).
119. **Thronitz**, Gemeindebehörden Schmidt, Schöffe Werner, Gafthaus Kirmle (224).
120. **Tollwitz**, Gemeindebehörden Gieseler, Hofmeister Albert Pöhlitz, Gafthof Kleinlein (554).
121. **Tornau**, Gemeindebehörden Meißner, Schöffe Fr. Nauß, Gafthaus Schmidt (206).
122. **Trenitz**, Gemeindebehörden Heßel-bach, Schöffe Karl Jettig, Gafthaus Schöle (218).
123. **Unter- und Dörfkietzsch**, Gemeindebehörden Springer, Unterriedelitz, Gemeindebehörden Otto Dörfkietzsch, Gafthof Springersdorf, Unterriedelitz (298).
124. **Wallendorf, Freylich und Weigitz**, Gemeindebehörden Krüger, Freylich, Gemeindebehörden Senf, Wallendorf, Gafthaus Steinlich, Wallendorf (665).
125. **Wehlig**, kommunisierter Gemeindebehörden Maul, Schöffe Brand, Gafthaus Muntzell (1515).
126. **Wehlig**, Gemeindebehörden Steinbach, Schöffe Wendenburg, Gafthaus in Wehlig (876).
127. **Wühlersdorf**, Gemeindebehörden Weichmann, Schöffe Erler, Gafthaus Plao (221).
128. **Wülkau**, Gemeindebehörden Rangrod, Schöffe Fiedler, Gafthaus Schmidt (183).
129. **Wühlersdorf**, Gemeindebehörden Schreiber, Schöffe Tänzer, Gafthaus Roth-witz (448).
130. **Wühlersdorf**, Gemeindebehörden Schmidt, Schöffe Freylich, Gafthaus Postfeld (107).
131. **Wühlersdorf**, Gemeindebehörden Schämmer, Schöffe Max Herler, Gafthaus Menge (671).
132. **Wühlersdorf und Ellerbach**, Gemeindebehörden Rorhe, Wühlersdorf, Gemeindebehörden Richter, Ellerbach, Gafthof Wühlersdorf (277).
133. **Wühlersdorf und Hohenfeld**, Gemeindebehörden Heßelbach, Föiden, Gemeindebehörden Keil, Hohenfeld, Gafthaus „Motor Dfstr.“, Föiden (278).
134. **Wühlersdorf**, Gemeindebehörden Weichmann, Schöffe Wolf, Gafthaus Hofmann (86).

Die Wahlen stehen vor der Tür

bestellen Sie uns sofort Ihre Drucksachen für Propaganda. Wir sind preiswert und liefern prompt.

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

82. **Oberbunna**, Gem.-Vorst. Hofmann, Schöffe Andre, Gafthaus Wijnische (1160).
83. **Oberbunna**, Gem.-Vorst. Scheiding, Landw. Eskar Weiskopf, Gafthof Koch (214).
84. **Oberbunna**, Gem.-Vorst. Kunze, Küster Eilenberger, Gafthaus Müßius (346).
85. **Oberbunna-Schödenitz**, Gem.-Vorst. Karl, Schöffe Matzschke, Gafthaus Werboth (291).
86. **Oelzig**, Gem.-Vorst. Schunke, Schöffe Elert, Gafth. Deglich (115).
87. **Oelzig**, Gem.-Vorst. Vorius, Gem.-Vorst. Freylich, Gafth. Strohmald (573).
88. **Paidendorf**, Gem.-Vorst. Weban, Schöffe A. Frede, Gafth. „Zur Stadt Halle“ (1560).
89. **Pöfen und Hodden**, Gem.-Vorst. Wafse, Gem.-Vorst. Bredel, Gafthof Pöfen (227).
90. **Pöbles**, Gem.-Vorst. Häfner, Schöffe Johannes Kraft, Gafth. Pöbles (260).
91. **Pöbles**, Gem.-Vorst. Rorhe, Schöffe Alwin Schmidt, Gafth. Blöiner (187).
92. **Pöbles**, Gem.-Vorst. Kröblich, Schöffe Götlicher, Gafth. Pöbles (191).
93. **Pöbles**, Gem.-Vorst. Allge, Schöffe Bornscheid, Gafth. Bernhardt (354).
94. **Pöbles**, Gem.-Vorst. Hartwig, Schöffe Dorens, Gafth. „Deutsche Krone“ (569).
95. **Pöbles**, Gem.-Vorst. Saring, Schöffe Hofmann II, Gafth. Schulte (296).
96. **Pöbles**, Gem.-Vorst. Schmidt, Gem.-Vorst. Wintler, Müßig, Gafthof Hübner (445).

Getreide- und Weindiebstahl

Laucha (Mittelh.). Dem Rittergutsbesitzer Jakob aus Weiditz wurde vor einigen Tagen von seinem Getreidebedienden in der sogenannten Klinge ein großer Teil Weizen mit Weizenstroh gleich an drei Stellen ausgebrochen und gestohlen. Die drei Diebe wurden jetzt als Laucha Arbeiter ermittelt. Mehrere Jenner des gestohlenen Weizens konnten durch die Polizei sichergestellt werden. — Der Wein wird reif und die Wechsellage bald beginnen. Diebe nutzen die Gelegenheiten um großen Mengen süsser Trauben mitgehen. Der Polizei ist es jetzt gelungen, gleich fünf Wechsellagen, die in den Dornsdorfer Weinbergen Trauben gestohlen hatten, zu ermitteln.

Der Messerstecher verhaftet.

Krauschwitz. Wie wir hören, ist der Messerstecher, der in der Sonntagabend im Landwirt Berger niedergeschossen hat, am Montag abend ergriffen worden und dem Amtsgericht in Weichenfels zugestellt worden.

Vier Strohdienem verbrennen

Sebersleben. In der Nacht vom Sonntag zum Montag brannten von Barfils Erben 4 Strohdienem nieder auf dem sogenannten Himmelstee. Es war wohl um 2 Uhr, da füllten die Gloden. Ein Mann tütete auf einem Horn. Die Spritze rasfelte durch die Strohdienem. Alles eilte zur Brandstätte, aber zu retten war nichts. Ein Wind war es, das sehr Wind war, sonst wären die in der Nähe stehenden Gebäude auch noch eingeeffert.

Tomnitz. Am Montag ging ein Strohdienem des Landwirts Hemmel in Flammen auf. Etwa 100 Zentner Stroh verbrannten. Kinder sollen durch Spielen mit Streichholzern den Brand verursacht haben.

Neuer Streikbeschluss der Ingenieure.

Altenburg. Der Studierendenrat der hiesigen Ingenieurhochschule hat bekanntlich den Abbruch des ausbrechenden Streikstreiks zum Dienstag angeordnet. Durch eine Verammlung der Lehrer der Ingenieurhochschule wurde am Montagabend der Streikbeschluss wieder umgewandelt. Die Lehrer der Schule sind nicht damit einverstanden, dass Diplomingenieure nebenamtlich in Deutsch- und Volkswirtschaftslehre unterrichten soll, sondern verlangen, dass er weiter als Lehrer der Mathematik angestellt bleibt. Die wirtschaftlichen Gründe für die Abänderung des streikenden Lehrers wurden als nicht haltbar anerkannt, da die Lehrer schon für sich eine zehnjährige Gehaltsföhrung hinnehmen würden. Es wurde beschlossen, den Streik fortzusetzen und lassen und auf die Direktoren durch Abmahnungen einen noch härteren Druck ausüben.

„Der Herr Bürgermeister fleckert nicht!“

Saalfeld. Der Herr Amtshauptmann weiß zur Beschuldigung der dröcklichen Einrichtungen und der Verhaltung in einem Nachbarnort und hat sich beim Bürgermeister, einem hiesigen Einwohner, angemeldet. Die Frau Bürgermeisterin weiß, was sie der Amtshauptmann ihres Mannes schuldet. Der Herr Amtshauptmann wird zu einem Prüftisch eingeladen. Der dienstbare Herr Hermine bekommt eine laubere Schütze um

„Warten Sie den Direktor.“ Der Mann versagte. Noch nicht zehn Minuten waren vergangen, da kam der Direktor. Er pustete noch vom schnellen Gehen.

„Gehen zu Ihrer Verfügung, Herr La Nofe.“ sagte er.

Ein lafonisches Rädeln ging über das Gesicht Karells.

„Das ist mir lieb.“ Es wird nicht lange dauern. Ich will Ihnen nur mitteilen, das ist nicht mehr aufrecht. Wie hoch bewerten Sie meinen Kontraktbruch?

Der Direktor machte ein dummes Gesicht.

„Das werden Sie mir doch nicht antun?“ Eine Strafe befehle sich auf zweifundertföhrten Dollar. Wir mühten davon aus den Kräftigen die verprohene Summe bezahlen.

Er freute sich innerlich seiner List. Dieses Vermögen bezahlte La Nofe sicher nicht, und dann mühte er aufzutreten.

Karell trat an den Tisch, wo sein Mantel lag. Er zog ein Buch hervor und schrieb ein paar Worte. Dann reichte er das Papier dem Direktor. Der Herr mit dem weißen Augen auf den Schiel. Er mußte nicht, was er sagen sollte. Endlich raffte er sich auf. „Das ist wenigstens fragen, Herr La Nofe, was der Grund zu diesem Entschluß ist?“ fragte er mit nachsüherer Stimme.

„Warum nicht?“ Familienrättschischen. Sind Sie also nun zufriedengeföhrt?

„Ich muß wohl“, meinte Nofus mit lauerföhler Miene.

„Ja also, dann leben Sie wohl“, sagte La Nofe.

Der Direktor versagte sich tief. Gut und zugleich Bewunderung im Herzen.

Karell war den Mantel über. Der Direktor öffnete die Tür. Auf dem Gange draußen stand Violette Montes. Mit verärgertem Rädeln trat sie La Nofe entgegen. „Endlich

und hebt den Tisch wech, und neben den Zellen der Herr Amtshauptmanns legt sie eine Serviette. Der hohe Herr nickt auf den Platz des Herrn Bürgermeisters: „Nun, be-

Einigung des Bürgertums in Mittelddeutschland.

Von besonderer Stelle gehen uns die nachfolgenden Ausführungen zu, die wir ohne eigene Stellungnahme wiedergeben.
Die Expiration.

Der Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien in den Stadtverordnetenversammlungen von Halle und Weichenfels hat zu einer völligen Neubewertung des Marxismus in diesen Landparlamenten geführt, obwohl er vielleicht aus gerade weil der Marxismus diese Stadtparlamente früher beherrschte. Dieser stolze Erfolg des gemeinen Schicksals und opferfreudig zusammenarbeitenden Staatsbürgertums beruht auf der früher nicht gewöhnlichen Tatsache, daß politische Andersdenkende trotzdem vor allem in wirtschaftlichen, aber auch in politischen Fragen, großzügig und erfolgreich zusammenarbeiten können. Es lag daher nahe, daß im Wahlkreis Halle-Merzburg sich die bürgerlichen Parteien in diesem Wahlkampf, der das Vaterland aus großer Gefahr befreien soll, auch zusammenzuschließen.

Zu diesem Zusammenschluß wurden alle großen bürgerlichen Parteien, selbstverständlich auch die Deutschnationale Volkspartei angefordert. Leider erklärte sie, daß sie während des Wahlkampfes sich an einer gemeinheitsföhrlichen bürgerlichen Aktion nicht beteiligen könne, obwohl sie grundsätzlich solche Aktionen für wünschenswert halte.

Eine anderslautende Meldung der Zeitung beruht auf einem Mißverständnis.

Die von gegenseitigem Vertrauen getragenen itren vertraulichen Verhandlungen führten in wenigen Sitzungen zu dem hocherfreulichen Ergebnis, daß folgende sechs Parteien einen Burgfrieden vereinbarten:

Deutsche Volkspartei, Konserwative Volkspartei, Landvolkspartei, Staatspartei, Wirtschafspartei, Zentrum.

Alle diese Parteien mit Ausnahme des Landvolks veröffentlichten auch einen gemeinsamen Wahlaufruf.

Es ist das erste Mal, daß im Kampf um eine Reichstagswahl in Deutschland sich politische Parteien in dieser Weise zusammenschließen. Die Parteien bewähren damit ein hohes Maß von staatsbürgerlicher Eintracht und politischer Opferfertigkeit. Denn selbstverständlich werden etwas so ganz Wenig gegenüber Bedenken auf werden, vor allem gegenüber dem beiden Kandidaten der Staatspartei auf dem linken Flügel, und der Konserwativen Volkspartei auf dem rechten Flügel, daß sie überhaupt zusammenwirken. Denn im Kopf des kleinen Politikers ist der politische Andersdenkende vielfach noch der Feind, der rücksichtslos, wenn nicht mit Stuhlsteinen und Bierglas bekämpft werden muß.

Die Parteien, die das Einigungsmerk vollzogen haben, rechnen damit, daß ihnen daher von einzelnen kleine, politischen Vorwürfe im Wahlkampf gemacht werden. Für Ausdrücke wie „Bretz“ antworten sie daher hiermit im voraus dankend. Sie haben aber diese Bedenken, obwohl sie über einen

kommt der Herr Bürgermeister keine Serviette. „A benachbarte“, sagt Hermine, „der Herr Bürgermeister fleckert nicht!“

Interessen angehen, freudig zurückgeföhrt wegen der großen Vorteile, die von dem Zusammenschluß für das große Ganze bestimmt zu erwarten sind.

Diese Wahl muß das Vaterland aus großer Gefahr retten. Rettung kann nur kommen, wenn die weit über zehn Millionen bürgerlichen Wählstimmen, die durch die Parteiparteien und durch die Nichtwähler sonst verloren gehen, der großen bürgerlichen Parteien, die hinter der Regierung und dem Reichspräsidenten stehen, zugute kommen. Die über zehn Millionen bürgerlichen Wähler wählen größenteils deshalb nicht weil sie von den Stimmen des Wahlkampfes und von der Zerstückelung des Bürgertums angefeht sind. Immer wieder hört man jetzt: „Ich gehe nicht zur Wahl; man weiß ja gar nicht mehr, welche von den vielen Parteien man wählen soll.“ „Ich gehe nicht zur Wahl; ein Wahlkampf mit Stuhlsteinen und Biergläsern ist mir widerlich.“

Diese Bedenken des wahlmüden Bürgertums gilt es tatkräftig und beantwortungslos zu beseitigen, und den Wählenden nachdrücklich auf die Erfüllung seiner wichtigsten Pflicht hinzuweisen. Das ist das Ziel der großen staatsbürgerlichen Sammlungsaktion.

Die großen bürgerlichen Parteien halten daher Burgfrieden untereinander. Sie werden ihren politischen Standpunkt untereinander klar und bestimmt, aber nur in vornehmer Form, betonen. Alles Persönliche, Persönliche hat zu schwächen. Einigkeit und Bierglas als politisches Kampfmittel bleiben anderen überlassen. Der Wahlkampf der großen bürgerlichen Parteien wird dem Inland und dem Ausland nur ein würdiges Schauspiel bieten.

Der achtern in den Zeitungen veröffentlichte gemeinschaftliche Wahlaufruf ist ein harter, klarer, überzeugender Ruf zur Sammlung. Sein wesentlicher Inhalt ist:

Keine Stimme einer Splitterpartei! Viele hunderttausende von Stimmen gehen durch die kleinen feinsten Splitterparteien, die meist durch den persönlichen Egoismus Einzelner entstanden sind, verloren. Abgerichtet einer Splitterpartei sind im Reichstag völlig einflußlos. Und ferner: Der Nichtwähler, entföhrt diesmal das Schicksal des Vaterlandes. Keine berufliche, keine persönliche, keine gemeinheitsföhrliche Sorge darf auch diesmal abhalten, eure Wahlpflicht zu erfüllen und einer der großen bürgerlichen Parteien eure Stimme zu geben. Wer nicht wählt, läßt das Vaterland in schwerer Stunde im Stich. Er verrät das Vaterland.

Die Opferfertigkeit der Parteien, die im Interesse des Ganzen Nachteile, die einer einzelnen Partei aus dem Zusammenschluß im Wahlkampf erwachsen können, in Kauf nehmen, ist dankbar zu begrüßen. Sie handeln nach dem obersten Grundsatz: Das

folgt wurde. Das Auto hielt sich dicht hinter ihm.

Karell lehnte in der Ecke und ließ sich noch einmal den heutigen Abend an sich vorbeiziehen. Was hätte ihm seine Lohne nun eingebracht? Nichts als Annehmlichkeiten. Und er sah in ohnmächtigen Grimm, daß er dem ungeliebten Erbe gegenüber machtlos war. Er mußte, daß er wohl jetzt ein paar Wochen ruhig neben Max dahinleben konnte, daß es ihm dann aber doch wieder um so feiler paden würde und er abermals Gefährden aufsuchte, entgegen jeder Vernunft.

Während Karell seinen düsteren Gedanken nachging, hatte unterdessen Harry Revelor längst sein Versteck verlassen. Seine Mission, die er sich vorgenommen, war hinsichtlich durch Karells unbefangenen Willen, nicht mehr anzutreten und lieber die hohe Strafe des Kontraktbruches zu bezahlen. Und sein Benehmen der schlanken Frau gegenüber, die ihm eintr nahe, sehr nahe gestanden, hatte Revelors Achtung vor diesem seltenen Manne immer mehr gefestigt.

Eine erschütternde Tragödie war von Anbeginn an im Leben des Freundes. Seine Worte vorhin hatten es nur zu deutlich bewiesen.

Revelor nahm sich vor, nicht weiter in das Geheimnis Karells einzudringen. Was er jetzt mußte, genügte, um seine Freundschaft noch so feigen. Vielleicht hätte er sich einmal selbst das Geheimnis, vielleicht hätte er nie. Gleichwohl, auf ihn sollte Karell sich immer verlassen können. Doch aufgerichtet verließ Harry Revelor den Hof. Ein für allemal war seine Bemühen in sich, daß Karell das eine eine Kränkung aufragen würde, daß er ihr treu war, mit jeder Faser seines Herzens.

Vaterland über die Partei. Diese Opferfertigkeit ist ein gutes Vorzeichen dafür, daß die Sammlung des Bürgertums in Mittelddeutschland ein Baustein für eine härtere und dauernde Einigung des Staatsbürgertums im ganzen Deutschland.

Furchtbares Kraftwagenunglück.

Bier Todesopfer.

Sangerhausen. Am Dienstagmorgen ereignete sich zwischen den Nachbarn orten Hiesfeld und Annaboe ein schwerer Unglücksfall. Ein großer Kraftwagen der Marke Opel, mit einem Anhänger hatte eine große Anzahl Gegenstände mit ihren Anhängern zu der jetzt in Sangerhausen verankerten großen Konsumvereins-Ausstellung gebracht und war auf dem Rückwege, als zwischen den beiden Orten die Antriebswelle des Kraftwagens in's Freie trat und den Boden des Wagens durchschlug. Durch das entfallende Loch fielen vier der Wageninsassen auf die Landstraße. Sie wurden von dem Anhänger überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat. Es handelt sich um drei Frauen und einen Mann. Außerdem wurden noch zwei Personen verletzt. Eine Frau konnte sich nur dadurch retten, daß sie sich an das Fensterkreuz anklammerte. Die Ursache des Bruches der Antriebswelle konnte noch nicht festgeföhrt werden.

Die Bleivergiftungen durch Leitungsröhre.

1500 Personen wurden unterfucht.

Leipzig. Der Rat der Stadt Leipzig gibt bekannt, daß der Angelegenheit der Bleivergiftungen bis zum 6. September einschließlich in 81 Fällen von Acuten der Verdacht der Bleivergiftung ausgesprochen und entsprechende Anzeig erlassen worden sei. Insgesamt sind im Septemberhundert 1500 Personen unterfucht worden, die sich geföhrt glaubten. Am 6. September waren im ganzen noch sieben Personen wegen Bleivergiftung in Krankenhausbehandlung; sie befinden sich alle außer Gefahr.

Der erste Frost im Harz.

Stiege. Während der Nacht zum Dienstag ist in wechentlichen Gegenden des Harzes harter Frost angetreten, durch den Kartoffeln und Gartenbohnen empfindlichen Schäden erlitten haben.

Zeutschel. (Golfes Alter.) Heute begehrt Frau Henriette Mommet ihren 89. Geburtstag. Sie ist körperlich und geistig noch sehr rüstig; kann alle ihre Arbeiten verrichten und sieht noch die „Saale-Zeitung“ von Anfang bis Ende.

Golzen a. H. (In das Fenster) des Raubföhrers Dautsch konnte hier eine Raubföhrerin, an deren Rade die Bremse verlegt, so daß sie auf der abfälligen Straße die Kurve nicht richtig nehmen konnte. Die Raubföhrerin erlitt Arm- und Beinverletzungen.

Wianke Karell öffnete langsam die Augen. Die tiefe Dämmerung, in die sie beim Anblick des arbeitsigen Sprunnes versank, war, wie langsam von ihr. Sie blökte um sich.

Sie befände sich in der kleinen Sanitätskammer des Hirschs Alons, sagte ihr die Frau, die ihren erkrankten Blick geföhrt war. Wianke griff nach dem Herzen, das seltsam schmerzte.

„Ist La Nofe tot?“ fragte sie leise.

Der Arzt der reumutlos am Fenster gehanden, kam zu ihr herüber. „Wie kommen Sie darauf, anabige Frau? Der berühmte Arzt wird diese unerhörte Leistung wohl noch oft zeigen. Am übrigen hatten wir mehrere Dummheitsfälle. Der Anblick wirkt auf Frauenerven eben doch etwas zu brutal. Man hält es ja einfach nicht für möglich, daß ein Mensch aus einer solchen Höhe herabföhrt, ohne sich zu verletzen. Na — wollen wir es jetzt versuchen?“ setzte er hinzu, als er sah, daß Wianke sich langsam aufrichtete.

Sie nickte matt.

„Wenn ich ein Auto haben könnte?“ fragte sie bittend.

„Gewiß, das wird sofort besorgt“, befehle er sich zu fagen.

Wianke Karell zitterten die Knie, als sie sich auf die Befferin stöhnte. Doch dann lehrten ihre Kräfte langsam zurück. Der Arzt sah ihr immer nach.

Wianke ließ im Wagen und hielt sich die heiße Stirn. Und wieder dachte sie wie so oft: „Wann Karell, du findestest an Arthur und ich an Du. Wir sind beide schuldig.“

Als sie mit dem Beschränkt hinauf in ihre Wohnung geföhrt war, blieb sie einen Moment vor der Tür ihrer Wohnung stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Entlastung der Reichsbank

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Sept. hat die der verbleibenden Reichsbank die gesamte Kapitalanlage...

Dividende und Bonus bei Riebeck-Montan.

Wie wir hören, wird die R. Riebeck'sche Montanwerke AG. in Halle a. S. die bekanntlich vom Konzern der R. O. Riebeck'sche AG. geleitet, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 7,50 Pfennig...

Staatsrat Herrmann v. H. in Magdeburg. Auf den 29. v. M. ist nach Halle eine außerordentliche Generalversammlung einberufen worden...

Kontinentales Waggontariff abgeschlossen.

Wie wir hören, haben die in den letzten Tagen in Luzern erfolgten Verhandlungen zwischen der Kontinentalen Eisenbahn-Verwaltung...

Rieninjektion in USA.

Die Public Utility Corp. und die United States and Canada Corp. die beide zur Harris-Roberts-Gruppe gehören...

Wieder junfers Verluſt- abſchluſſ.

Die Junfers-Ringelstein-AG. in Berlin hat nunmehr ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1929/30 vor. Die Geschäftswende hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr...

Uneinheitlich.

Die deutsche Wertpapier Börse zeigte sich im Hinblick auf die weiteren Währungs- und in Erörterung weiterer Kreditfragen...

Berliner Börſe

Table with columns for Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and various stock prices.

Verkehr-Aktien

Table listing various railway and transport stocks with prices.

Verringerte Ernte.

Epischele Faserente. Gute Kartoffelernte.

Wohlstandsverhältnisse nach einer Steigerung von rund 10 Prozent erfahren wird, so daß mit dem gleichen, wenn nicht höheren Ernteverhältnissen im nächsten Jahre zu rechnen sein wird.

Die Wintergerste ist in diesem Jahre als recht günstige, im Vergleich mit dem Sommerernteertrag nicht freizubehalten. Bei der Faserente war der Einfluß des ungünstigen Ernteverhältnisses...

Ein Faserertrag von etwa 14 Mill. T., auf dessen Deckung der Nebenbestand aus der alten Ernte in Höhe von etwa 1 Mill. T. zu rechnen ist.

Die ersten Vorarbeiten in Bezug auf die Futterversorgung dürften aber kein Anlaß bestehen, da der noch verbleibende Faserertrag durch weitere Roggen- und Kartoffelerntenerleichterung...

Die Vorarbeiten der Spätkartoffelernte ergab ein befriedigendes Bild, so daß bei günstigen Verhältnissen mit einer recht guten Kartoffelernte zu rechnen ist.

Die Ernteverhältnisse für Brotgetreide. Die Ernteverhältnisse für Brotgetreide befriedigt weiter den Markt. Es erfolgte im Zeitgebiß...

Die Ernteverhältnisse für Futtergetreide. Die Ernteverhältnisse für Futtergetreide befriedigt weiter den Markt. Es erfolgte im Zeitgebiß...

Stüßungskäufe für Brotgetreide.

Die Stüßungskäufe für Brotgetreide befriedigt weiter den Markt. Es erfolgte im Zeitgebiß...

Die Stüßungskäufe für Futtergetreide. Die Stüßungskäufe für Futtergetreide befriedigt weiter den Markt. Es erfolgte im Zeitgebiß...

Goldpandbriefe, wertlos. Anleihen

Table listing gold bonds and loans with their respective values.

Berliner Produktentwürfe vom 9. September

Table listing Berlin product prices for various commodities like wheat, flour, and oil.

Stausfaktorennotierungen (amt. Not.)

Table listing exchange rates for various currencies and locations.

Stausfaktorennotierungen (amt. Not.)

Table listing exchange rates for various currencies and locations.

Stausfaktorennotierungen (amt. Not.)

Table listing exchange rates for various currencies and locations.

Stausfaktorennotierungen (amt. Not.)

Table listing exchange rates for various currencies and locations.

Schädel 1,40-1,55, handelsüblich neu neu 1,45-1,50, gutes neu 2,00-2,20, Susarna, leide Amthof...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

Besteller Schloßblechmarkt vom 9. Sept. Auftrieb: 1885 Rinder, davon 282 Ochsen, 218 Bullen...

